

# DETAILLIERTE FELD- ORNITHOLOGISCHE STUDIE

Avifaunistische Untersuchung entlang eines  
geplanten Neubaus der Trinkwasserleitung  
zwischen den Schieberkammern  
*Schankegriecht & Nospelt*

Endbericht, Version 1.0

2024

---

## Auftraggeber

SEBES – Syndicat des Eaux du barrage  
d'Esch-sur-Sûre  
Rue de Lultzhausen  
L-9650 Esch-sur-Sûre

## Bearbeitung

EFOR-ERSA ingénieurs-conseils  
7, rue Renert  
L-2422 Luxembourg  
Tél: 40 03 04 – 1

## Projektleitung

Pierre KALMES

## Verfasser

Andre THIEL  
Stefanie GEBHARD

## Geländeaufnahmen

Andre THIEL, Nicole THIEN,  
Stefanie GEBHARD

## Digitalisierung

Stefanie GEBHARD, Maximilien OLY

## Kartografie

Stefanie GEBHARD, Maximilien OLY

## Datum Auftrag

10.01.2022

## Fertigstellung Bericht

25.03.2024

## Interne Bezeichnung

IN\_FFH\_SEBES\_Schankegriecht\_Nospelt



**Titelblatt:** Fotos © M. Oly, 10.03.2022

Oberes Foto: Beobachtung eines Schwarzehlchen-Paars und einer Goldammer nordöstlich von Simmern.  
Unteres Foto: Beobachtung einer Feldlerche nördlich von Nospelt.

---



## Inhaltsverzeichnis

1. Erfassungsmethode .....	3
2. Untersuchungsergebnisse .....	5
2.1. KM 0-1 (Abschnitt A).....	5
2.2. KM 1-2 (Abschnitte A & B).....	5
2.3. KM 2-3 (Abschnitt B) .....	6
2.4. KM 3-4 (Abschnitte B & C) .....	7
2.5. KM 4-5 (Abschnitt C) .....	8
2.6. KM 5-6 (Abschnitte C & D) .....	10
2.7. KM 6-7 (Abschnitt D) .....	11
2.8. KM 7-8 (Abschnitte D & F).....	12
2.9. KM 8-9 (Abschnitt F).....	13
2.10. KM 9-10 (Abschnitte F & H) .....	14
2.11. KM 10-11 (Abschnitt H) .....	14
2.12. KM 11-12 (Abschnitte H & J) .....	15
2.13. KM 12-13 (Abschnitt J) .....	15
2.14. KM 13-14 (Abschnitte J & L) .....	17
2.15. KM 14-15 (Abschnitt L) .....	17
2.16. KM 15-16 (Abschnitt L) .....	19
2.17. KM 16-17 (Abschnitt D) .....	19
2.18. KM 17-18 (Abschnitte D & E) .....	20
2.19. KM 18-19 (Abschnitt E).....	21
2.20. KM 19-20 (Abschnitte E & G) .....	21
2.21. KM 20-21 (Abschnitt G) .....	22
2.22. KM 21-22 (Abschnitte G & I).....	24
2.23. KM 22-23 (Abschnitt I) .....	26
2.24. KM 23-24 (Abschnitte I & K) .....	29
2.25. KM 24-25 (Abschnitt K) .....	30
2.26. KM 25-26 (Abschnitte K & M).....	31
2.27. KM 26-27 (Teilstück M) .....	32
2.28. KM 27-28 (Abschnitt M).....	36
2.29. KM 28-29 (Abschnitte K & N) .....	36
2.30. KM 29-30 (Abschnitt N) .....	38



---

2.31.	KM 30-31 (Abschnitte N & O).....	40
2.32.	KM 31-32 (Abschnitt O).....	41
2.33.	Andere geschützte Arten/relevante Arten/Neozoen.....	41
3.	Horsterfassung und -kontrolle .....	45
4.	Höhlenbaumkartierung .....	48
5.	Literatur .....	49
6.	Anhang.....	50
7.	Gesonderter Anhang (nicht öffentlich) .....	51

---



## 1. Erfassungsmethode

---

Zum direkten und indirekten<sup>1</sup> Nachweis planungsrelevanter Vogelarten wurde ein 500 m breites Untersuchungsgebiet (250 m beiderseits) entlang des geplanten Neubaus der bestehenden SEBES-Trinkwasserleitung zwischen Reimberg und Nospelt/Kehlen im Feld begangen. Der geplante Neubau besteht aus zwei Hauptvarianten (Variante 1 und 2) sowie zwei Untervarianten (Variante 2a/b). Eine dritte Variante wurde frühzeitig aufgrund erheblicher zu erwartender Impakte aus dem weiteren Studienverlauf ausgeschlossen.

Die erste, westliche Hauptvariante verläuft von der bestehenden Schieberkammer *Schankegrieicht*, nördlich des *Buchebëch* zwischen Grousbous und Reimberg gelegen, in südlicher Richtung zur bestehenden Schieberkammer nordwestlich von Nospelt (im Folgenden Textverlauf betitelt als Teilstücke A-D, F, H, J und L).

Die zweite, östliche Hauptvariante verläuft wie die westliche Hauptvariante von der Schieberkammer *Schankegrieicht* im Norden entlang der Teilstücke A-D, trennt sich dann von dieser nördlich der Straße N.24 zwischen Rippweiler und Useldingen und verläuft dann nach Süden hin (im Folgenden Textverlauf betitelt als Teilstücke E, G, I und K), wo sie sich südlich von Roodt in zwei Untervarianten aufteilt. Die westliche Untervariante (Teilstück M) verläuft südwestlich zum Westen von Nospelt hin; die östliche Untervariante (Teilstücke N und O) verläuft südöstlich, dann südlich zum Industriegebiet Kehlen hin.

Die Feldbegehungen fanden zwischen dem 21.04.2022 und dem 30.05.2022 zu Zeiten der höchsten tageszeitlichen (Gesangs-) Aktivität (in der Regel zwischen Sonnenaufgang und Mittag) sowie unter günstigen klimatischen Bedingungen statt. Geeignet sind im Rahmen der vorliegenden Studie vor allem die frühen Morgenstunden; Jagdaktivitäten von Greifvögeln lassen sich auch später beobachten (vgl. SÜDBECK et al. 2005). Sehr kalte Tage bzw. solche mit anhaltendem Regen oder starkem Wind wurden aufgrund der i.d.R. niedrigeren Aktivität der Vögel bzw. der geminderten Fähigkeit der Sachverständigen, unter solchen Bedingungen Vögel zuverlässig zu erfassen, von den Aufnahmen ausgeschlossen.

Darüber hinaus wurden einige Erfassungen, z.B. geeignete aber scheinbar unbesetzte Horste, ein zweites Mal zwischen dem 04.06.2022 und dem 26.06.2022 weiterverfolgt, um deren Status zu bestätigen. Planungsrelevante Arten, die während der zweiten Begehung erfasst wurden, wurden ebenso kartiert. Einige dieser Beobachtungen wurden in seltenen Fällen ein weiteres Mal aufgesucht, um deren Status zu bestätigen. Mittels optischer und akustischer Erfassung wurde die Präsenz von Vogelarten, inklusive Horsten, im betreffenden Gebiet dokumentiert. Nur Vorkommen von

---

<sup>1</sup> Als direkter Nachweis ist die Erfassung einzelner Individuen bzw. Brutpaare während der Feldbegehungen zu verstehen. Ein indirekter Nachweis erfolgt in der vorliegenden Studie über Nester, Höhlen, Federn oder typischen Fraßspuren.



Wildvogelarten, die nach dem luxemburgischen Naturschutzgesetz besonders geschützt sind,<sup>2</sup> werden im vorliegenden Bericht näher erläutert.

Es ist zu beachten, dass bei der vorliegenden Feldstudie aufgrund der bedeutenden Fläche generell nur eine Begehung, in Einzelfällen zwei Begehungen, stattfanden. Um den Brutstatus von Vogelarten zu bestätigen sind mindestens zwei, idealerweise aber mehrere Begehungen notwendig. Demnach stellen die hier vorgestellten Daten nur einen Schnappschuss der Brutvögel im Untersuchungsgebiet dar und sollten dementsprechend interpretiert werden.

Um die artenschutzrechtliche Bewertung der erfassten Beobachtungen zu erleichtern, wurde eine Einschätzung des Brutstatus der Beobachtungen gemacht. Dabei wurden Beobachtungen, die einem Brutzeitcode der Kategorien A2, B oder C<sup>3</sup> entsprechen als Nachweis auf ein Brutrevier angesehen (z.B. singendes/balzendes Männchen; Paar zur Brutzeit in einem geeignetem Bruthabitat; Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf; Balzverhalten; Warnrufe; Ablenkungsverhalten; benutztes Nest; Eischalen; eben flügge Jungvögel oder Dunenjunge; Altvogel sucht oder verlässt einen wahrscheinlichen Nestplatz auf, der nicht eingesehen werden kann; Nest mit brütendem Altvogel; Altvogel mit Futter, Kotsack oder Nestmaterial; Nest mit Eiern; Junge im Nest gesehen oder gehört). Beobachtungen von Arten, die zur Brutzeit in einem möglichen Bruthabitat vorkamen, sowie Beobachtungen, die ausschließlich auf Nahrungseinnahme deuteten (z.B. Rabenkrähen in offenem Agrarfeld, Kategorie A1) wurden als Nachweis auf ein Nahrungsbiotop angesehen. Alle anderen Beobachtungen (Zug, Rast) wurden als gelegentliche Anwesenheit interpretiert.

Ebenfalls erfasst wurden relevante Beobachtungen nicht geschützter Vogelarten (z.B. Neozoen) sowie anderer Taxa (z.B. geschützte Wirbeltiere, Pflanzenneozoen). Weiterhin ist zu beachten, dass wegen der recht späten Beauftragung dieses Projekts einige Begehungen in suboptimalen Bedingungen (Laubbedeckung in Waldparzellen) durchgeführt wurden. Besonders in größeren Waldbeständen ist es möglich, dass einzelne Horste übersehen wurden. Diese Einschränkung wurde teilweise durch die Suche nach anderen Zeichen der Präsenz von Großvogelarten, wie Alarm schlagende Altvögel, rufende Jungvögel, Kot auf Ästen, Eischalen am Boden, usw. abgeschwächt. Wo Restzweifel bestanden, z.B. ob ein Horst vorhanden, bzw. besetzt war, erfolgte eine zweite Begehung mit Schwerpunkt auf den betreffenden Bereich/die betreffende Art.

Letztendlich gilt zu beachten, dass die scheinbare Abwesenheit einer Zielart bei einer Kontrollbegehung nicht unbedingt als Abwesenheit der Art zu diesem späteren Zeitpunkt angesehen werden kann. In der Tat hören die Männchen vieler Vogelarten vorübergehend auf zu singen, sobald das Weibchen auf Eiern sitzt. Es ist demnach möglich, dass eine Art wie z.B. Turteltaube ein Revier hielt, obwohl sie nur zur ersten Begehung erfasst wurde.

---

<sup>2</sup> Dazu gehören neben den Arten von Anhang IV der FFH-Richtlinie und den Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie auch alle übrigen, in *Annexe 3 des Règlement grand-ducal du 1er août 2018 (N° 775)* sowie im *Règlement grand-ducal du 18 juillet 2022 (N° 366)* aufgeführten, Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand im Land.

<sup>3</sup> Siehe Brutzeitcode in <https://www.ornitho.lu/index.php>.



## 2. Untersuchungsergebnisse

Nach ein-, bzw. zweimaliger Begehung der zu untersuchenden Fläche und deren unmittelbaren Umgebung wurden zum Zeitpunkt der Feldbegehungen insgesamt **34 planungsrelevante Vogelarten** nachgewiesen. Um die Ergebnisse mit den Daten, die in der Vorprüfung auf FFH-Verträglichkeit und in der artenschutzrechtlichen Prüfung vorgestellt werden (EFOR-ERSA 2022) vergleichbar zu machen, werden erstere hier in 1-KM Blocks vorgestellt. Hierbei liegt KM 0 etwa 150 m nördlich der Schieberkammer *Schankegriecht*, nördlich von Reimberg. Die im Folgenden beschriebenen Beobachtungen beziehen sich auf die Erstbegehungen im April bzw. Mai 2022. Wo Folgebeobachtungen im Juni gemacht wurden, wird dies jeweils im Text angedeutet.

### 2.1. KM 0-1 (Abschnitt A)

Teilstück KM 0-1 wurde am 21.04.2022 kartiert. Der größte Teil dieses Bereichs besteht aus einem relativ jungen und offenen Eichen-Buchen-Mischwald mit vergleichsweise spärlicher Strauchschicht. Im äußeren Norden dieses Teilabschnitts befinden sich kleine Teile von landwirtschaftlichen Feldflächen.

Insgesamt wurde 1 planungsrelevante Vogelart in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden 5 Horste erfasst, die jedoch alle für Großraubvogelarten (Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Wespenbussard, Habicht) als zu klein eingestuft wurden.

Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>
----------------	--------------------------------

Es ist bemerkenswert, dass es bis zu vier Brutreviere von Waldlaubsängern im Norden des Waldgebiets sowie ein weiteres Brutrevier etwa 150 m außerhalb der östlichen Pufferzone gab. Diese waldgebundene Art, die hauptsächlich in störungsarmen Wäldern vorkommt, steht mit einem Brutbestand von 1.000-1.500 Paaren auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs und hat in Europa einen langfristigen Rückgang von 39 % zwischen 1980 und 2019 erlitten (LORGÉ et al. 2019).

### 2.2. KM 1-2 (Abschnitte A & B)

Teilstück KM 1-2 wurde am 21.04.2022 bzw. 22.04.2022 kartiert. Der größte Teil dieses Bereichs besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen mit wenigen Einzelbäumen/Hecken sowie einem kleinen Obstgarten. Der nördliche Teil beinhaltet den südlichen Teil des Eichen-Buchen-Mischwalds im Bereich KM 0-1, an dessen südwestlichen Ecke sich die Rochus-Kapelle mit einem kleinen Parkplatz und der nordöstliche Teil von Reimberg befindet.

Insgesamt wurden 7 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden 2 Horste erfasst, die jedoch alle für Großraubvogelarten als ungeeignet eingestuft wurden.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>



Klappergrasmücke  
Rauchschwalbe

*Sylvia curruca*  
*Hirundo rustica*

Eine Gruppe von 16 Bluthänflingen hielt sich in einem Agrarfeld im Norden dieses Teilstücks auf. Diese waren wahrscheinlich auf Nahrungssuche. Ein singendes Männchen wurde in einer Hecke im Süden des Teilstücks erfasst.

Insgesamt wurden 7-8 aktive Nester von Haussperlingen an der Rochus-Kapelle am nordöstlichen Rand von Reimberg kartiert. Ebenfalls auf dem Gelände der Rochus-Kapelle wurde ein Feldsperling kartiert, welcher deren Rasen jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach zur Nahrungssuche benutzte. Vier weitere Feldsperlinge hielten sich in einem typischeren Biotop in der Umgebung einer kleinen Ruine mit angrenzender Hecke im äußersten Süden des Teilstücks auf.

Drei Goldammern wurden im Areal erfasst. Ein singendes Männchen war in einer Obstplantage im nördlichen Teil aktiv, während zwei Goldammern (wahrscheinlich ein Paar) in einem Baum im Süden des Teilstücks beobachtet wurden.

Eine Klappergrasmücke sang in einer Hecke am Rand der östlichen Pufferzone im südlichen Bereich des Teilstücks, während eine Dorngrasmücke etwa 200 m südwestlich davon in der Nähe des Arbeitskorridors sang.

Eine Rauchschwalbe jagte im äußersten Süden dieses Teilstücks.

Die Verbreitung von planungsrelevanten Arten war stark an die spärliche Anwesenheit von Feldgehölzen gebunden, was die Bedeutung letzterer in Agrarbiotopen hervorhebt.

### 2.3. KM 2-3 (Abschnitt B)

Teilstück KM 2-3 wurde am 22.04.2022 kartiert. Der gesamte Bereich dieses Teilstücks besteht aus landwirtschaftlich genutzten Feldern, zum größten Teil Agrarfeldern mit einer Weidewiese im Norden. Spärliche Hecken und Bäume befinden sich im Norden in der Nähe der Straße CR116. Ein asphaltierter Feldweg biegt von der Straße CR116 nach Süden ab und verläuft entlang des westlichen Bereichs dieses Teilstücks.

Insgesamt wurden 5 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurde 1 mittelgroßer Horste erfasst, der jedoch für Großraubvogelarten als zu klein eingestuft wurde.

Feldlerche  
Gartenrotschwanz  
Goldammer  
Rotmilan  
Schwarzmilan

*Alauda arvensis*  
*Phoenicurus phoenicurus*  
*Emberiza citrinella*  
*Milvus milvus*  
*Milvus migrans*

Insgesamt wurden 4 singende Feldlerchen innerhalb der Pufferzone sowie zwei weitere außerhalb der Pufferzone erfasst. Hierbei handelt es sich um mindestens 4 verschiedene Individuen. Zwei Feldlerchen (und eine außerhalb der Pufferzone) sangen in nordwestlichen Bereich dieses Teilstücks, während ebenfalls zwei Feldlerchen (und eine außerhalb der Pufferzone) im südlichen Bereich sangen.





Ein Gartenrotschwanz sang in einer Hecke etwa 50 m östlich der Pufferzone in einem typischen Biotop für diese Art.

Eine Goldammer sang in einer Hecke im zentral-westlichen Bereich des Teilstücks, während zwei (möglicherweise ein Paar) in einem Einzelbaum entlang eines Feldwegs im Süden dieses Teilstücks saßen.

Beide Milanarten wurden in diesem Teilstück kartiert. Ein Rotmilan flog in direkter Linie östlich der Pufferzone nach Norden, drehte dann nach Westen in dieselbe ein und flog innerhalb von etwa 25 m an einer Windturbine vorbei. Ein Schwarzmilan jagte im Nordosten des Gebiets in weniger als 10 m Entfernung von derselben Windturbine. Wegen der Abwesenheit von geeigneten Bäumen ist nicht von Horsten innerhalb der Pufferzone auszugehen; das Gebiet diente diesen Arten aller Wahrscheinlichkeit nach als Jagdhabitat.

Die Beobachtungen heben die Bedeutung von landwirtschaftlich genutzten Flächen für Arten des Offenlands hervor, sogar dann, wie hier, wenn erstere nur spärlich mit Bäumen und Hecken durchwachsen sind.

#### 2.4. KM 3-4 (Abschnitte B & C)

Teilstück KM 3-4 wurde am 22.04.2022 kartiert. Wie auch Teilstück 2-3 km besteht dieses Teilstück aus landwirtschaftlich genutzten, zum größten Teil Agrarfeldern mit einer beweideten Wiese im Süden, welches an ein schmales Band eines Laubwalds entlang des Bachs *Schammicht* grenzt. Bauernhöfe gibt es westlich der beweideten Wiese sowie südlich der *Schammicht*, letzterer teilweise innerhalb der Pufferzone. Bäume und Hecken sind in diesem Teilstück sehr spärlich und kommen nur innerhalb der beweideten Wiese vor.

Insgesamt wurden 4 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden 3 mittelgroße Horste erfasst, die jedoch alle für Großraubvogelarten als zu klein eingestuft wurden.

Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>

Ein Baumfalke durchquerte den nördlichen Teil des Areals in nordöstlicher Richtung und flog dann aus der Pufferzone nach Norden.

Zwei Feldlerchen wurden im Norden des Teilstücks kartiert. Männchen sangen etwa 75 m östlich der Pufferzone und südlich des *Schammicht* sowie innerhalb der Pufferzone im südlichen Bereich des Teilstücks, etwa 425 m östlich des Bauernhofs.

Eine Goldammer rief im zentral-östlichen Bereich, ein Männchen sang in einer Hecke etwa 100 m südlich hiervon und ein Männchen landete in der Nähe des Bauernhofs im südwestlichen Bereich des Teilstücks.



Ein Schwarzmilan flog in mehr oder weniger gerader Linie etwa 200 m westlich der Pufferzone nach Süden.

## 2.5. KM 4-5 (Abschnitt C)

Teilstück KM 4-5 wurde am 22.04.2022 kartiert. Ein Kontrollbesuch mit Schwerpunkt auf Horste im Waldrand im Zentrum des Teilstücks und auf die Erfassung eines möglichen Eisvogelnisttunnels in demselben Bereich fand am 04.06.2022 statt.

Wie auch Teilstücke 2-3 km und 3-4 km besteht dieses Teilstück aus landwirtschaftlich genutzten, zum größten Teil Agrarfeldern mit einer beweideten Wiese im Zentrum. Ebenfalls im Zentrum befindet sich ein steiler, von Laubwald bedeckter Hang, der zur Straße N22 zwischen Everlingen und Useldingen hinunterführt. Südlich hiervon befindet sich der bewaldete Korridor der *Attert* sowie ein unterirdisches SEBES-Becken. Westlich hiervon liegt ein Laubwald, dessen östlicher Teil gerade mal in die Pufferzone dringt, während sich eine gemischte Waldparzelle im Osten der Pufferzone befindet. Hecken sind selten und einige wenige Bäume kommen nur um den Hangar des Flugplatzes Useldingen im Süden des Teilstücks vor.

Insgesamt wurden 8 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Darüber hinaus wurden 7 Horste erfasst. Die meisten davon waren klein oder mittelgroß und wurden für Großvogelarten als zu klein bewertet. Ein größerer Horst befand sich in einer Buche im Nordwesten des Laubwalds im Zentrum des Teilstücks (Fotos 1 & 2). Dieser schien zum Zeitpunkt der ersten Begehung unbesetzt zu sein. Während dem Kontrollbesuch waren Jungvögel im Nest hörbar, vermutet wurden junge Mäusebussarde. Eine anschließende einstündige Standortbeobachtung von der Brücke südlich der Straße N22 ergab eine hohe Aktivität von Mäusebussarden in diesem Bereich. Es wurden mehrere Beobachtungen von Individuen zum und über dem Bereich mit dem eben beschriebenen Horst gemacht. Es wurde somit gefolgert, dass es sich bei diesem Horst um einen Mäusebussard Horst handelte.



Foto 1 - Horst in Laubwald nördlich der N22



Foto 2 - Nahaufnahme desselben Horsts

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>

Ein rufender Bluthänfling wurde im Flug über dem Arbeitskorridor im Norden des Teilstücks kartiert.

Ein Eisvogel flog am 22.04.2022 entlang der *Attert* nach Südwesten hin. Ein möglicher Nisttunnel befand sich am nördlichen vertikalen Ufer der *Attert* in unmittelbarer Nähe der Stelle, an der das Individuum gesehen wurde. Eine einstündige Standortbeobachtung des möglichen Nisttunnels am 04.06.2022 ergab keine weitere Aktivität von Eisvögeln in diesem Bereich. Ein Futter tragendes Individuum wurde aber etwa 175 m westlich an der Brücke inmitten des Arbeitskorridors gesehen. Dieses flog nach Osten. Es ist demnach nicht auszuschließen, dass Eisvogel im Bereich der Pufferzone nisteten.

Feldlerchen sangen über Wiesen im Nordwesten des Teilstücks sowie etwa 475 m westlich dessen südlicher Grenze, während ein Individuum an dessen nordöstlichen Perimeter landete.

Ein vermuteter Feldsperling rief in einer Hecke gerade außerhalb der östlichen Pufferzone im Nordosten des Teilstücks.



Eine Goldammer sang am 22.04.2022 in einer Hecke im Naturgebiet *Weiden*, etwa 425 m westlich der Pufferzone. Eine weitere sang am 04.06.2022 in einer Hecke südlich des Waldbands im west-zentralen Bereich des Areals.

Ein Grünspecht sang am 04.06.2022 im Waldband etwa 175 m südlich der N22 Straße.

Eine Klappergrasmücke sang in einer Hecke entlang eines asphaltierten Feldwegs etwa 300 m westlich der Pufferzone.

Ein Schwarzmilan jagte am 22.04.2022 über dem und westlich des Arbeitskorridors im Norden des Teilstücks. Ein Individuum flog am 04.06.2022 vom zentralen Bereich des Areals nach Nordosten und jagte östlich der Pufferzone etwa 300 m südöstlich der Position des erstgenannten Individuums. Bei einem Milan, welcher ebenfalls am 04.06.2022 in diesem Bereich nach Nordosten flog, handelte es sich wahrscheinlich um dasselbe Individuum.

## 2.6. KM 5-6 (Abschnitte C & D)

Teilstück KM 5-6 wurde am 22.04.2022 bzw. 24.04.2022 kartiert. Ein Kontrollbesuch mit Schwerpunkt auf Braunkehlchen fand am 04.06.2022 statt. Wie auch die vorhergehenden Teilstücke besteht dieses Teilstück mehrheitlich aus Agrarfeldern mit wenigen beweideten Wiesen. In der nördlichen Hälfte überquert das Transekt den *Wolfsbaach*, welcher mit Bäumen und Hecken umgeben ist. Etwa in der Mitte dieses Teilstücks zweigt die östliche Variante von der westlichen Variante ab, wobei die Überlappungszone bis zum südlichen Ende dieses Teilstücks reicht. In diesem Bereich überquert das Transekt die von jungen Bäumen umgebene Straße N24 zwischen Rippweiler und Useldingen sowie den *Uurbaach*, in dessen Umgebung es einige Hecken gibt. Teile von Hecken minderwertiger Qualität sowie einige wenige Bäume gibt es auch gerade nördlich der Straße N24.

Insgesamt wurden 9 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden 6 Horste innerhalb sowie 4 weitere außerhalb der Pufferzone erfasst. Diese waren alle klein oder mittelgroß und wurden für Großraubvogelarten als zu klein eingestuft.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>

Ein männlicher Bluthänfling rief am 22.04.2022 in einer kleinen Hecke in der Nähe eines asphaltierten Feldwegs, der östlich nach Useldingen verlief. Ein weiteres Individuum rief am 04.06.2022 im Flug gerade nördlich der Überlappungszone.



Ein männliches Braunkehlchen wurde am 22.04.2022 in einer Wiese südlich des *Uurbaachs* kartiert. Es wurden keine weiteren Beobachtungen dieser Art während einer detaillierten einstündigen Suche am 04.06.2022 in diesem Bereich gemacht.

Eine Dorngrasmücke sang am 04.06.2022 etwa 35 m östlich des nördlichen Rands der Überlappungszone. Zwei weitere Dorngrasmücken schlugen in der Überlappungszone im äußersten Süden von Teilstück KM 5-6 Alarm. Eins davon trug einen Kotsack; eine Brut fand demnach in diesem Bereich statt.

Feldlerchen sangen am 22.04.2022 über einem Agrarfeld im äußersten Norden sowie über einer Wiese im äußersten Süden des Teilstücks. Ein Männchen sang am 04.06.2022 150 m westlich der Pufferzone und gerade nordwestlich der Überlappungszone der westlichen und östlichen Variante.

Sechs Goldammern, davon mindestens drei Männchen, riefen am 22.04.2022 in derselben Hecke als der oben genannte Bluthänfling. Ein weiteres Männchen rief etwa 300 m westlich der Pufferzone und südwestlich des *Uurbachs* an demselben Tag. Ein Männchen sang in einer Hecke südlich des *Wolfsbaachs* am 04.06.2022. Ein Individuum sang in der gleichen Hecke etwa 225 m weiter westlich und 25 m außerhalb der Pufferzone; hierbei handelte es sich wahrscheinlich um ein anderes Männchen. Drei weitere Goldammern sangen am 04.06.2022 im Zentrum des Areals, gerade außerhalb der östlichen Pufferzone sowie der nordöstlichen Ecke der Überlappungszone bzw. 125 m hiervon.

Eine Klappergrasmücke sang in Hecken zwischen dem oben genannten Feldweg und dem *Uurbach*.

Ein bis zwei Orpheusspötter sangen am 06.06.2022 in einer Hecke entlang des *Uurbaachs* im äußersten Süden von Teilstück KM 5-6.

Ein Rotmilan jagte am 04.06.2022 extensiv entlang und über dem Wald bis zu etwa 20 m südöstlich der Pufferzone.

Ein rufender Stieglitz flog am 06.06.2022 westlich entlang der Uferzone des *Uurbachs* im äußersten Süden von Teilstück KM 5-6.

## 2.7. KM 6-7 (Abschnitt D)

Teilstück KM 6-7 wurde am 24.04.2022 kartiert. Ein Kontrollbesuch mit Schwerpunkt auf Horste fand am 06.06.2022 statt. Dieses Teilstück besteht ausschließlich aus Agrarfeldern mit einigen beweideten Wiesen. Hecken und Bäume kommen nur selten vor. Die N12 Straße läuft etwa 300 m entlang des südwestlichen Perimeters, nördlich von Schwebach.

Insgesamt wurden 7 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Diese wurden alle in der nördlichen Hälfte des Teilstücks kartiert. Darüber hinaus wurden 3 Horste innerhalb sowie 1 Horst außerhalb der Pufferzone erfasst. Zwei davon wurden als für Großraubvogelarten potenziell geeignet eingestuft, waren aber zum Zeitpunkt der ersten Begehung scheinbar unbesetzt. Letztere wurden ein zweites Mal Anfang Juni untersucht. Ein Horst in einem Baum in der südöstlichen Pufferzone wurde zu dem Zeitpunkt als ungeeignet eingestuft; zwei Rabenkrähen flogen aus dem Baum heraus und es ist wahrscheinlicher, dass diese dort nisteten. Ein zweiter Horst befand sich in einem kleinen Baum in einer Hecke im Nordosten des Teilstücks. Der Horst war von Löchern durchsägt und unbesetzt und wurde als für Großraubvogelarten als ungeeignet eingestuft.





Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>

Ein Bluthänfling rief am 06.06.2022 etwa 25 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone. Ein weiterer, rufender Hänfling flog am selben Tag entlang einer Hecke inmitten des Arbeitskorridors im zentralen Bereich des Areals.

Eine Dorngrasmücke sang in einer Hecke in Nordosten des Teilstücks auf dessen äußerem Perimeter. Ein weiteres Männchen sang in einem Baum in der zentral-östlichen Pufferzone, wo ein Männchen ebenfalls am 06.06.2022 sang. Ein Revier war somit dort vorhanden. Ein zweites Männchen sang am 06.06.2022 etwa 150 m südwestlich hiervon.

Eine Feldlerche sang im Nordwesten des Teilstücks, eine weitere etwa 150 m südöstlich hiervon und eine dritte über einer Wiese im Zentrum des Teilstücks. Ein Männchen sang am 06.06.2022 am Rand der zentral-westlichen Pufferzone, etwa 250 m südwestlich der Position des letzten genannten Individuums.

Eine Goldammer sang in der gleichen Hecke als die oben erst erwähnte Dorngrasmücke; eine zweite sang in einer Hecke südlich des Zentrums des Teilstücks. Ein Männchen sang am 06.06.2022 etwa 100 m nördlich hiervon. Ein Weibchen rief an demselben Tag etwa 125 m weiter südlich im Arbeitskorridor. Ein weiteres Individuum sang in einer Hecke etwa 100 m östlich der Position des Weibchens.

Ein Orpheusspötter sang am 06.06.2022 in einer Hecke entlang des *Uurbaachs* im äußersten Norden des Teilstücks. Dies war ein anderes Individuum als jene(s) weiter östlich in Teilstück KM 5-6.

Zwei weibliche Schafstelzen wurden in einer Wiese im Norden der östlichen Pufferzone kartiert.

Ein männliches Schwarzkehlchen gab am 06.06.2022 im Arbeitskorridor im zentralen Bereich des Areals Alarmrufe. Zwei weitere rufende Schwarzkehlchen, davon ein Jungvogel, waren wenige Meter weiter westlich.

## 2.8. KM 7-8 (Abschnitte D & F)

Teilstück KM 7-8 wurde am 14.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht aus einer Mischung aus Agrarfeldern, Wiesen und Laubwaldteilen. Die Straße N12 durchquert das Areal von Nordwesten nach Südosten, der von Bäumen umgebene Bach *Schwébech* durchläuft dieses in umgekehrter Richtung.

Insgesamt wurden 2 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Die Nachweise wurden alle in der nördlichen Hälfte des Teilstücks erbracht. Darüber hinaus wurden 13 Horste innerhalb sowie 1 Horst außerhalb der Pufferzone erfasst. Diese waren alle klein oder mittelgroß und keiner der Horste wurde als für Großbrauvögel geeignet eingestuft.



Klappergrasmücke  
Rotmilan

*Sylvia curruca*  
*Milvus milvus*

Eine Klappergrasmücke sang in einem kleinen Gehölz entlang der N12 Straße am westlichen Perimeter der Pufferzone östlich von Schwebach.

Ein Rotmilan überflog die nordwestliche Pufferzone.

## 2.9. KM 8-9 (Abschnitt F)

Teilstück KM 8-9 wurde am 12.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 07.06.2022 gemacht. Das Areal besteht aus einer Mischung aus Wiesen, Agrarfeldern, Waldparzellen, inklusive einem Teil eines ausgedehnten Mischwalds im Süden, sowie kleineren Gehölzen. Ein Teil des Ortes Kapweiler liegt im zentral-westlichen Bereich des Areals.

Insgesamt wurden 7 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Darüber hinaus wurde 1 Horst in einem Gehölz im zentral-östlichen Bereich erfasst. Dieser war jedoch für Großraubvögel zu klein.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>

Ein Bluthänfling sang am 07.06.2022 am Rand einer Waldparzelle südlich von Kapweiler, etwa 200 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone. Zwei Bluthänflinge riefen im Flug gerade südlich hiervon; eins dieser Individuen kann möglicherweise das gleiche Männchen gewesen sein.

Zwei verschiedene Dorngrasmücken sangen am 07.06.2022 325 m, bzw. 250 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone.

Eine Feldlerche sang am 07.06.2022 südwestlich von Kapweiler, etwa 375 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone.

Ein Gartenrotschwanz sang im nördlichen Bereich des Walds in der Nähe einer Lichtung im Süden des Areals.

Eine Goldammer sang am 12.05.2022 gerade außerhalb der nordwestlichen Pufferzone sowie eine weitere in einer Hecke im südöstlichen Bereich. Ein Männchen sang am 07.06.2022 am Rand einer Waldparzelle südlich von Kapweiler, etwa 190 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone. Ein anderes Männchen sang in einer Hecke weiter östlich, etwa 40 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone.

Ein Schwarzmilan wurde am 07.06.2022 kurz um ein Gehölz kreisend im zentral-östlichen Bereich der Pufferzone gesehen.



Ein Stieglitz wurde am 07.06.2022 rufend im Flug südlich von Kapweiler, bis auf etwa 125 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone kartiert.

## 2.10. KM 9-10 (Abschnitte F & H)

Teilstück KM 9-10 wurde am 12.05.2022 und 13.05.2022 kartiert. Kontrollbesuche mit Schwerpunkt Storch fanden von Standorten nordwestlich davon, südlich von Kapweiler, am 07.06.2022 sowie nordöstlich davon, entlang der Straße N12, am 09.06.2022 statt. Das Teilstück besteht ausschließlich aus einem Mischwald, welcher den nordöstlichen Ausläufer (*Ditzebierg*) eines Großwalds darstellt, welcher sich bis Beckerich, Steinfort, Nospelt und Siebenbrunnen erstreckt, mit Verbindungen nach Mersch, Dondelingen und Luxemburg-Stadt.

Insgesamt wurden 3 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden 3 Horste im zentralen Bereich des Teilstücks kartiert. Diese waren jedoch für Großraubvögel zu klein.

Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Storch sp.	<i>Ciconia</i> sp.

Ein Gartenrotschwanz sang in der Nähe einer Lichtung etwa 100 m westlich der Pufferzone im äußersten Norden des Teilstücks.

Ein Mittelspecht sang gerade außerhalb der nordöstlichen Pufferzone.

Ein Storch, welcher tief über den nordzentralen Teil des Areals flog, wurde nur sehr kurz vom Waldboden her erblickt. Es war nicht möglich diesen auf Artniveau zu identifizieren. Trotz zwei 3-stündigen Kontrollbeobachtungen Anfang Juni 2022 wurden keine weiteren Störche erfasst. Es wurde demnach gefolgert, dass es unwahrscheinlich ist, dass sich ein Horst im Waldbereich weiter südlich befand.

## 2.11. KM 10-11 (Abschnitt H)

Teilstück KM 10-11 wurde am 13.05.2022 kartiert. Die nördliche Hälfte dieses Teilstücks besteht aus demselben Mischwald wie bei KM 9-10, einige Parzellen davon aus recht jungen Bäumen. Die südliche Hälfte dagegen besteht hauptsächlich aus Wiesen. Die Straße N8 durchquert das gesamte Areal, während die von jungen Bäumen gesäumte Straße CR112A von dieser im südlichen Teil nach Osten abbiegt.

Insgesamt wurde 1 planungsrelevante Vogelart in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste kartiert.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
--------------	--------------------------

Ein rufender Bluthänfling flog östlich der Pufferzone in Richtung Teilstück KM 11-12.





## 2.12. KM 11-12 (Abschnitte H & J)

Teilstück KM 11-12 wurde am 13.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht fast ausschließlich aus Wiesen und Agrarfeldern, Hecken und Bäume sind selten. Ein Gehölzausläufer einer Waldparzelle dringt gerade eben in die nordöstliche Pufferzone ein. Eine Hecke durchquerte den äußersten Südosten des Areals und ein paar junge Bäume befanden sich im äußersten Südwesten entlang eines Bauernhofs.

Insgesamt wurden 5 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste in diesem Teilstück kartiert.

Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>

Eine Dorngrasmücke sang in einem Einzelbaum etwa 75 m südwestlich der Pufferzone.

Eine Feldlerche sang über einer Wiese im zentralen Bereich des Areals. Eine Lerche hob in der Nähe ab; hierbei handelte es sich vermutlich um ein Weibchen. Ein zweites Männchen wurde 50 m südlich davon gesichtet und gab einen Nebengesang dar, während ein anderes Männchen etwa 100 m südwestlich hiervon sang. Ein weiteres Männchen sang etwa 250 m südöstlich des dritten Männchens.

Zwei Goldammern sangen im und um das Gehölz im Nordosten des Teilstücks gegeneinander.

Ein männlicher Haussperling fütterte ein Weibchen gerade außerhalb des Bauernhofs im Südwesten des Areals.

Ein Paar Steinschmätzer wurde auf einem Feldweg resp. Zaun in der südlichen Hälfte des Areals kartiert. Der Bestand des Steinschmätzers gilt in Luxemburg seit 2006 als erloschen (LORGÉ *et al.*, 2019). Demnach dürfte es sich hierbei um Durchzügler gehandelt haben.

## 2.13. KM 12-13 (Abschnitt J)

Teilstück KM 12-13 wurde am 13.05.2022, bzw. 26.05.2022 kartiert. Ein Kontrollbesuch eines Horsts fand am 09.06.2022 statt. Dieses Teilstück ist im Vergleich zu den vorhergehenden Arealen recht heterogen. Das nördliche Drittel setzt die Agrarlandschaft von Teilstück KM 11-12 fort. Das zentrale Drittel besteht aus einem steilen Südosthang, welcher mit einer Mischung aus alten und jungen Laubwaldparzellen bewachsen ist. Ein Gebäude mit Nebenstrukturen befindet sich in der westlichen Pufferzone, während die von Bäumen gesäumte Straße CR105 und der östliche Ausläufer eines Campingplatzes den südlichen Rand der Waldparzelle bilden. Das südliche Drittel des Areals besteht aus dem von Bäumen und Gebüsch gesäumten Bach Äisch, welcher von Wiesen umgeben war. Der äußerste Süden des Areals besteht aus einem Mischwald auf einem steilen Nordwesthang.

Es wurden insgesamt 10 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Darüber hinaus wurde 1 Horst im südwestlichen Bereich kartiert. Dieser war mittelgroß und relativ frisches Laub war zu erkennen. Rufe wurden vor Betretung des Walds in diesem Bereich wahrgenommen und bei



Annäherung flog ein Mäusebussard aus diesem Bereich heraus. Ein zweiter Mäusebussard landete in der Nähe, gerade außerhalb der Pufferzone. Eine einstündige Standpunktbeobachtung dieses Horst von der Straße CR105 am 09.06.2022 ergab eine Beobachtung eines Mäusebussards im Waldbereich etwa 150 m außerhalb der zentral-östlichen Pufferzone und über 500 m nordöstlich des Horsts. Dieser flog nach Südosten ins Tal der *Äisch*, demnach weiter vom Horst weg. Eine folgende Untersuchung des Horsts bewertete diesen als wahrscheinlich zu klein für eine Großraubvogelart und unbesetzt.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>

Ein im Flug rufender Bluthänfling wurde über einem Feld im nördlichen Drittel des Areals kartiert.

Eine Dorngrasmücke sang im äußersten Nordosten des Areals.

Eine Feldlerche sang über einer Wiese im äußersten Norden des Teilstücks. Dies war ein anderes Individuum als jenes, welches etwa 200 m nordöstlich hiervon in Teilstück KM 11-12 sang. Eine weitere Feldlerche sang etwa 120 m weiter südlicher.

Zwei Feldsperlinge riefen im Nordosten des Teilstücks, gerade außerhalb eines Gartens mit Obstplantage. Ein dritter Feldsperling schlug nahebei Alarm.

Eine männliche Goldammer wurde rufend im Flug in der nordwestlichen Ecke des Areals erfasst. Eine männliche Goldammer war etwa 75 m südlich hiervon. Eine weitere Goldammer sang im zentralen Drittel in Gebüsch in der Nähe von Gebäuden.

Ein Paar Haussperlinge wurden in einem Brachstreifen in Nordwesten des Areals kartiert. Ein zweites Männchen flog zu diesen hin. Mindestens ein rufender Haussperling war im zentralen Drittel des Areals inmitten der Gebäude präsent.

Zwei Rauchschwalben jagten im zentralen Drittel des Teilstücks in der Nähe des Gebäudes.

Ein männliches Schwarzkehlchen schlug im Nordosten des Teilstücks nahe der Obstplantage Alarm. Ein rufendes Weibchen war nahebei.

Ein rufender Stieglitz hob in der Nähe der Obstplantage ab und flog nach Nordosten. Zwei rufende Stieglitze wurden im Flug entlang der *Äisch* erfasst; ein drittes rufendes Individuum war nahebei in einem Baum entlang einer Brücke. Ein weiteres rufendes Individuum flog nahe der *Äisch* in die östliche Pufferzone hinein.



Ein Waldlaubsänger sang am Rand der östlichen Pufferzone im südlichen Drittel des Areals. Bei der Kontrollbegehung am 09.06.2022 sang ein Individuum etwa 50 m westlich dieser Position; ein Revier ist demnach in diesem Bereich anzunehmen.

#### 2.14. KM 13-14 (Abschnitte J & L)

Teilstück KM 13-14 wurde am 26.05.2022 bzw. 30.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht ausschließlich aus Laubwald, welcher Teil eines größeren Waldkomplexes ist.

Insgesamt wurden 5 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Zwei Horste, die für Großraubvögel als zu klein eingeschätzt wurden, wurden im Nordwesten bzw. Südwesten des Teilstücks erfasst.

Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>

Ein Grünspecht sang etwa 175 m vom Rand der zentralöstlichen Pufferzone.

Ein Kleinspecht rief in der südwestlichen Pufferzone, etwa 75 m nördlich des südlichen Perimeters des Teilstücks.

Ein Paar Mittelspechte wurden in der südöstlichen Pufferzone erfasst; ein Individuum trug Futter, während das zweite Individuum Alarm schlug.

Ein Schwarzspecht rief in der nordwestlichen Pufferzone etwa 125 m südlich des nördlichen Perimeters des Teilstücks.

Ein Waldlaubsänger sang etwa 115 m westlich der Pufferzone im äußersten Norden des Areals. Ein weiterer Waldlaubsänger sang innerhalb der westlichen Pufferzone, etwa 100 m südlich des nördlichen Perimeters. Ein dritter Waldlaubsänger sang inmitten des Arbeitskorridors im Norden des Teilstücks, etwa 125 m südöstlich der Position des zuvor genannten Individuums. Ein weiterer Waldlaubsänger sang im südöstlichen Bereich des Areals.

#### 2.15. KM 14-15 (Abschnitt L)

Teilstück KM 14-15 wurde am 30.05.2022 kartiert. Eine Kontrollbegehung mit Schwerpunkt auf Turteltaube fand am 16.06.2022 statt, während eine beiläufige Begehung des südlichen Teils am 26.06.2022 stattfand. Die nördliche Hälfte des Teilstücks besteht größtenteils aus Laubwald, während der südliche Teil aus einer Mischung aus Laubwald, Gehölzen, Wiesen und Agrarfeldern besteht.

Insgesamt wurden 9 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Zwei Horste, die für Großraubvögel als zu klein eingeschätzt wurden, wurden im Nordosten des Teilstücks kartiert.

Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>



Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>

Ein Baumpieper sang am 26.06.2022 auf einer Elektrizitätsleitung 75 m außerhalb der zentral-östlichen Pufferzone.

Zwei Dorngrasmücken sangen am 16.06.2022 in einem Gehölz im Süden des Areals gegeneinander.

Eine Feldlerche sang über einem Agrarfeld im Südosten dieses Teilstücks. Eine weitere Feldlerche sang etwa 160 m südlich davon sowie 50 m nördlich des südöstlichen Perimeters des Areals. Zwei Feldlerchen sangen am 16.06.2022 über einem Agrarfeld etwa 150 m nördlich des südöstlichen Perimeters sowie 25 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone. Diese Beobachtungen waren in ähnlichen Bereichen, wie die erstgenannten Feldlerchen am 30.05.2022 und zwei Reviere werden demnach angenommen.

Eine singende Goldammer wurde im Südosten der nördlichen Waldparzelle kartiert. Ein weiteres Männchen sang etwa 100 m südöstlich davon, am südöstlichen Rand dieser Waldparzelle. Ein eindeutig verschiedenes Männchen sang in einer Hecke etwa 50 m südöstlich des eben genannten Individuums. Eine rufende Goldammer wurde in einer Agrarfläche im Zentrum des Teilstücks erfasst. Weitere Erfassungen singender Goldammern fanden am 16.06.2022 im Südosten der nördlichen Waldparzelle, etwa 100 m nordwestlich der erstgenannten Beobachtung statt, was auf ein Revier schließen lässt, am südöstlichen Rand der Waldparzelle, wo auch schon am 30.05.2022 eine Goldammer sang, was ebenfalls auf ein Revier dort schließen lässt, am 26.06.2022 in der oben genannten Hecke, was dort ebenfalls auf ein Revier schließen lässt, sowie am 26.06.2022 etwa 325 m nördlich der nordöstlichen Pufferzone statt.

Zwei Mittelspechte schlugen in der nordwestlichen Pufferzone Alarm.

Ein Schwarzmilan jagte am 26.06.2022 bis zu etwa 70 m außerhalb der zentral-östlichen Pufferzone.

Ein Schwarzspecht rief in einer Waldparzelle östlich der Straße CR104, etwa 150 m östlich der Pufferzone.

Eine Turteltaube sang am Rand der Pufferzone im Südwesten der nördlichen Waldparzelle. Ein weiteres Männchen sang am südöstlichen Rand der nördlichen Waldparzelle, etwa 175 m südöstlich der Position des erstgenannten Individuums. Hierbei kann es sich um das gleiche Individuum gehandelt haben. Bei einer einstündigen Kontrollbegehung am 16.06.2022 wurden keine weiteren Turteltauben erfasst.

Ein Waldlaubsänger sang etwa 100 m südlich des nördlichen Rands des Teilstücks. Ein weiterer Waldlaubsänger sang etwa 200 m südlich der Position des erstgenannten Individuums. Drei verschiedene singende Waldlaubsänger sangen im südwestlichen Bereich der nördlichen Waldparzelle.



## 2.16. KM 15-16 (Abschnitt L)

Teilstück KM 15-16 wurde am 30.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück bildet den südlichen Teil der westlichen Variante mit einer Länge von etwa 450 m. Es besteht zum größten Teil aus Laubwald mit kleinen Parzellen von Agrarfeldern und Wiesen. Zwei Tümpel, zum Teil mit Wasserlinsen und Schwaden bewachsen, erhöhen den Biodiversitätswert der Waldparzelle. Eine SEBES-Station mit Betriebsweg befindet sich im südlichen Bereich.

Insgesamt wurden 3 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Es wurden keine Horste kartiert.

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>

Eine Feldlerche sang über einem Feld etwa 30 m östlich der Pufferzone.

Eine Goldammer sang am östlichen Rand der Waldparzelle. Eine weitere Goldammer sang am Rand der Waldparzelle etwa 40 m südlich der Pufferzone.

Ein rufender Mittelspecht wurde im Südwesten des Teilstücks erfasst.

## 2.17. KM 16-17 (Abschnitt D)

Teilstück KM 16-17 wurde am 24.04.2022 kartiert. Ein Kontrollbesuch mit Schwerpunkt auf Braunkehlchen fand am 06.06.2022 statt. Dieses Teilstück bildet den nördlichen Perimeter der östlichen Variante. Die Nummerierung des Teilstücks setzt jene des Endes der westlichen Variante fort und wird folglich als KM 16-17 bezeichnet. Die nördliche Hälfte besteht aus einer Überlappungszone mit der westlichen Variante. Das gesamte Teilstück besteht hauptsächlich aus Wiesen mit einigen Agrarfeldern, wenigen Hecken sowie einem kleinen Gehölz im Südosten. Die von jungen Bäumen umgebene Straße N24 zwischen Rippweiler und Useldingen sowie der von Sträuchern umgebene *Uurbaach* durchqueren den nördlichen Bereich des Areals.

Eine singende Dorngrasmücke und Goldammer sowie zwei für Großbrauvögel ungeeignete Horste befanden sich am 24.04.2022 sowie zwei singende Orpheusspötter am 06.06.2022 in der Überlappungszone. Diese sind in Abschnitt KM 5-6 (Teilstücke C & D) und Abschnitt KM 6-7 (Teilstück D) beschrieben. In diesem Abschnitt werden lediglich zusätzliche relevante Beobachtungen erwähnt.

Insgesamt wurden 6 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Vier Horste, zwei kleine sowie zwei mittelgroße/große Horste, wurden kartiert, jedoch wurden alle als für Großbrauvögel ungeeignet eingeschätzt.

Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>



Ein Paar Braunkehlchen befand sich am 24.04.2022 in einer Wiese innerhalb des Arbeitskorridors im nord-zentralen Bereich des Teilstücks. Eine Kontrollbegehung, während einer und drei viertel Stunden am 06.06.2022 war durch die Präsenz von Kühen erschwert; der entsprechende Bereich wurde deshalb vom Perimeter beobachtet. Keine weiteren Beobachtungen von Braunkehlchen wurden erbracht.

Drei Dorngrasmücken - mindestens zwei davon verschiedene Individuen - sangen am 24.04.2022 in Hecken in der nordöstlichen Pufferzone. Ein singendes Männchen wurde etwa 60 m östlich der Pufferzone und 175 m östlich des oben genannten Individuums kartiert; hierbei kann es sich möglicherweise um das gleiche Individuum gehandelt haben. Ein weiteres Männchen sang südlich beider Beobachtungen; bei diesem Individuum handelte es sich eindeutig um ein anderes Individuum als die beiden oben genannten. Ein Männchen sang am 06.06.2022 in einer Hecke im Südwesten des Areals, etwa 160 m nordöstlich einer der oben beschriebenen Beobachtungen, was möglicherweise auf ein Revier dort hindeutet,

Eine Feldlerche sang in einer Wiese über dem südwestlichen Perimeter des Teilstücks.

Eine Goldammer sang am 24.04.2022 in einer Hecke guter Qualität im äußersten Südosten des Areals. Eine weitere Goldammer sang am 06.06.2022 im Nordosten des Areals.

Eine Klappergrasmücke sang etwa 160 m östlich des zentralen Bereichs der Pufferzone.

Ein Schwarzmilan jagte am 06.06.2022 entlang einer Hecke um den *Uurbaach* im nördlichen Bereich des Areals.

## 2.18. KM 17-18 (Abschnitte D & E)

Teilstück KM 17-18 wurde am 24.04.2022, bzw. 14.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht aus Wiesen und Agrarfeldern mit einigen Hecken und kleinen Gehölzen sowie einem Teil einer Laubwaldparzelle im südlichen Bereich. Der mit Bäumen und Sträuchern gesäumte Bach *Schwébech* floss durch den nördlichen Teil des Areals und entlang eines Bauernhofs.

Insgesamt wurden 5 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Zwei Horste, die für Großraubvögel als zu klein eingeschätzt wurden, wurden im Waldbereich kartiert.

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>

Zwei Feldlerchen sangen in einem Abstand von etwa 70 m zueinander über einem Agrarfeld in der südöstlichen Pufferzone. Eine weitere Feldlerche sang in der äußersten südöstlichen Ecke der Pufferzone.

Eine Klappergrasmücke sang in einer Hecke etwa 50 m außerhalb der nordwestlichen Pufferzone.



Ein Paar von Goldammern wurde in einer Hecke 25 m westlich der Pufferzone gerade westlich der Waldparzelle erfasst.

Ein Mittelspecht sang in der Waldparzelle im südlichen Bereich des Teilstücks.

Zwei Rotmilane jagten über eine Offenfläche inmitten sowie über der Waldparzelle. Eine weitere Beobachtung eines jagenden Individuums wurde etwa 250 m weiter südlich gemacht.

## 2.19. KM 18-19 (Abschnitt E)

Teilstück KM 18-19 wurde am 14.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht hauptsächlich aus Agrarfeldern mit einigen Wiesen, einem kleinen Gehölz sowie einem Teil einer kleinen Waldparzelle.

Insgesamt wurden 4 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Horste wurden nicht festgestellt.

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>

Zwei Feldlerchen sangen über Feldern in der nordöstlichen Pufferzone. Dies waren andere Individuen als jenes, welches etwa 125 m nördlich in Teilstück KM 17-18 sang. Im äußersten Süden des Teilstücks sangen 4-6 verschiedene Feldlerchen über Agrarfeldern, welches die Bedeutung dieses Biotops, wenn angemessen verwaltet, für diese Art unterstreicht. Zwei nicht singende Feldlerchen waren wahrscheinlich Weibchen zweier Paare.

Eine Goldammer sang in einem kleinen Gehölz in der nordwestlichen Pufferzone. Eine weitere Goldammer sang in einem kleinen Gehölz außerhalb der Pufferzone, etwa 125 m südwestlich des eben genannten Individuums.

Zwei Rauchschwalben jagten südöstlich der Waldparzelle im südlichen Bereich des Teilstücks.

Ein Schwarzmilan, welcher durch Pflugarbeiten angelockt wurde, jagte großräumig über der östlichen Pufferzone sowie dem Arbeitskorridor.

## 2.20. KM 19-20 (Abschnitte E & G)

Teilstück KM 19-20 wurde am 14.05.2022 kartiert. Dieses besteht hauptsächlich aus Agrarfeldern und Wiesen. Eine Reihe junger Bäume säumte einen asphaltierten Pfad im Zentrum des Areals. Im südlichen Drittel kommen der mit Bäumen und Sträuchern gesäumte Bach *Aeschbach*, die mit ausgewachsenen Bäumen umsäumte Straße N8 zwischen Saeul und Brouch, eine Verkaufsstelle für Wohnwagen mit einigen Sträuchern sowie ein sehr kleiner Teil einer Laubwaldparzelle hinzu.

Insgesamt wurden 8 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Zwei kleine Horste - einer davon wahrscheinlich ein Turmfalken-Horst -, die für Großraubvögel als zu klein eingeschätzt wurden, wurden entlang des Bachs *Aeschbach* kartiert.



Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Rauchschnalze	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schnarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>

Ein rufender Bluthänfling wurde im Flug östlich des Bachs *Aeschbach* erfasst.

Zwei verschiedene Dorngrasmücken sangen im südlichen Drittel des Teilstücks entlang des Bachs *Aeschbach*, eine davon inmitten des Arbeitskorridors.

Bis zu vier verschiedene Feldlerchen sangen im nördlichen Bereich. Zudem hoben zwei Feldlerchen ab, während eine dritte stationär war. Dies waren wahrscheinlich Weibchen von zwei verschiedenen Paaren. Eine weitere Feldlerche sang im zentralen Bereich entlang des Perimeters der östlichen Pufferzone.

Eine Goldammer sang im südlichen Drittel des Teilstücks entlang des Bachs *Aeschbach*, gerade außerhalb des Arbeitskorridors.

Acht Haussperlinge flogen in eine Hecke in der nordwestlichen Pufferzone. Ein neunter Sperling wurde gerade außerhalb der Pufferzone erfasst, während zwei Weibchen, eins davon Futter tragend, etwas südwestlicher waren. Eins davon flog zum naheliegenden Bauernhof, wo diese Haussperlinge mit großer Wahrscheinlichkeit brüteten. Mindestens zwei Haussperlinge waren in der Nähe/auf dem Dach des Gebäudes der Wohnwagen-Verkaufsstelle im äußersten Südwesten des Areals; Nester sind in diesem Bereich zu vermuten.

Eine jagende Rauchschnalze flog über das Gebäude der Wohnwagen-Verkaufsstelle im äußersten Südwesten des Areals.

Zwei Rotmilane jagten im nordöstlichen Bereich des Teilstücks, einer davon teilweise über dem Arbeitskorridor, der andere teils innerhalb, teils außerhalb der Pufferzone. Ein Rotmilan jagte gerade nördlich des Bachs *Aeschbach*, flog dann in direkter Linie nach Nordosten und jagte 250-300 m außerhalb der östlichen Pufferzone.

Ein Paar Schnarzkehlchen wurde bei einer Brücke über dem Bach *Aeschbach* im Süden des Teilstücks kartiert.

## 2.21. KM 20-21 (Abschnitt G)

Teilstück KM 20-21 wurde am 14.05.2022 kartiert. Am 07.06.2022 fand eine Kontrollbegehung sowie eine Standortbeobachtung eines Horsts statt. Der nördliche Bereich dieses Teilstücks besteht hauptsächlich aus Wiesen mit einigen wenigen Bäumen. Die mit Bäumen gesäumte Straße N8 durchquert den nordwestlichen Bereich, wo auch ein Teil eines Apartmentblocks ist. Der zentrale Bereich besteht aus einem Teil eines größeren und überwiegend jungen Mischwalds, an dessen



südlichen Rand die Straße N12 liegt. Kleine Teile dieses Walds sind ebenfalls im nordöstlichen Teil des Areal vorhanden. Der südliche Bereich des Teilstücks besteht aus Agrarfeldern und Wiesen mit einem sehr kleinen Gehölz im Norden.

Insgesamt wurden 6 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Ein großer Horst wurde in einer jungen Buche im nordzentralen Bereich des Walds am 14. Mai 2022 kartiert. Ein bis zwei Mäusebussarde flogen bei Annäherung weg. Ein bis zwei Bussarde riefen anschließend mehrmals und drei Bussarde wurden später kreisend über dem Wald gesehen. Laub war niedrig über dem Horst vorhanden, was eine Besetzung unwahrscheinlich machte; das Verhalten der Vögel deutete aber auf eine mögliche Besetzung des Horsts hin. Eine Kontrollbegehung am 07.06.2022 ergab keine Besetzung des Horsts; frisches Laub war immer noch über dem Horst vorhanden (Foto 3). Es wurden jedoch Federn eines Mäusebussards nicht weit vom Horst gefunden (Foto 4). Eine anschließende einstündige Standortkontrolle von der Straße N12 aus ergab Beobachtungen von Mäusebussarden in der unmittelbaren Nähe des Horstbereichs sowie Territorialverteidigung gegen Turmfalken, Graureiher und Rabenkrähen in diesem Bereich. Die Beobachtungen der zwei Begehungen ergaben, dass der Horst im Jahr 2022 nicht besetzt war; die Federn deuteten jedoch darauf hin, dass ein (Jung)vogel wahrscheinlich erlegt wurde. Insgesamt sollte davon ausgegangen werden, dass obwohl der beobachtete Horst nicht besetzt war, ein besetzter Horst jedoch in der unmittelbaren Umgebung präsent war.

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>



Foto 3 - Nahaufnahme des Horsts



Foto 4 - Mäusebussardfedern



Bis zu vier Feldlerchen sangen über Feldern im Süden des Areals. Darüber hinaus wurden fünf nicht singende Feldlerchen in diesem Bereich kartiert.

Eine Goldammer sang am westlichen Rand des Walds im äußersten Nordosten des Areals. Eine weitere Goldammer sang etwa 100 westlich der Pufferzone und gerade südlich des Waldes.

Ein Grünspecht sang im östlichen Bereich des Walds im Zentrum des Areals.

Mindestens sechs Mehlschwalben flogen um das Wohngebäude im Süden des Areals herum. Mindestens 14 Nester wurden dort kartiert, mindestens drei davon von Mehlschwalben und zwei von Haussperlingen besetzt. Die Beseitigung von Nestern und das Vorhandensein von Netzen und Stacheln deuteten klar auf einen wiederholt verwendeten Nistplatz hin.

Ein rufender Stieglitz flog in einen Baum entlang des Apartmenthauses im Nordwesten des Areals.

## 2.22. KM 21-22 (Abschnitte G & I)

Teilstück KM 21-22 wurde am 17.05.2022 kartiert. Eine Kontrollbegehung mit Schwerpunkt Neuntöter fand am 18.06.2022 statt. Der nördliche Bereich dieses Teilstücks bis zur mit jungen Bäumen gesäumten Straße CR112 besteht wie Teilstück KM 20-21 auch aus hauptsächlich Agrarfeldern mit einer kleinen Hecke. Südlich davon liegt eine wesentlich strukturreichere Landschaft, die hauptsächlich aus Wiesen besteht, welche regelmäßig durch Hecken von hoher Qualität umgeben ist. Ein schmales Laubwaldband, welches den nordöstlichen Teil eines größeren Waldkomplexes darstellt, durchquert den äußersten Süden des Areals. Dieser Reichtum an Biotopstrukturen spiegelt sich in einer hohen Artenvielfalt, insbesondere einer hohen Zahl an Goldammern und Neuntöttern, wider.

Insgesamt wurden 13 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Ein mittelgroßer Horst, der für Großraubvögel ungeeignet war, wurde im Waldband im Süden kartiert.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>

Zwei rufende Bluthänflinge flogen am 17.05.2022 gerade nördlich der Straße CR112 in der östlichen Pufferzone nach Norden. Ein Männchen sang gerade südlich davon entlang derselben Straße. Zwei rufende Hänflinge flogen von einer Hecke im Arbeitskorridor nach Nordwesten. Ein Männchen rief am



18.06.2022 in einer Hecke am Rand der zentral-westlichen Pufferzone. Dies war möglicherweise mit einem Weibchen, welches 100 m weiter südöstlich war, gepaart.

Eine Dorngrasmücke sang am 17.05.2022 in einer Hecke gerade östlich des Arbeitskorridors und südlich der Straße CR112. Ein weiteres, wahrscheinlich verschiedenes, Männchen sang 75 m südöstlich hiervon. Ein weiteres Männchen sang in einem Heckenbiotop im südöstlichen Bereich des Teilstücks. Ein Männchen sang am 18.06.2022 in einer Hecke am Rand der zentral-westlichen Pufferzone.

Zwei Feldlerchen flogen am 17.05.2022 im äußersten Nordosten des Teilstücks nach Nordwesten auf. Ein Männchen sang gerade nördlich der CR112 Straße in der westlichen Pufferzone. Drei Feldlerchen flogen von einem Feld nördlich derselben Straße in der nordöstlichen Pufferzone auf und landeten nach einer kurzen Entfernung wieder. Eine Feldlerche sang über einer Wiese im südwestlichen Bereich des Teilstücks. Zwei Feldlerchen sangen am 18.06.2022 nördlich der CR112 Straße im Nordosten des Teilstücks, bzw. etwa 20 m außerhalb dessen Pufferzone am nordwestlichen Rand von Tütingen. Mindestens ein Revier war hier präsent. Weitere Individuen sangen im zentral-westlichen Bereich des Areals sowie wenige Meter außerhalb dessen Pufferzone.

Insbesondere Goldammern waren in diesem Teilstück stark vertreten. Eine Goldammer rief am 17.05.2022 in einem Baum entlang der Straße CR112 in der nordwestlichen Pufferzone. Eine weitere sang am Rand der nordöstlichen Pufferzone. Zwei Goldammern waren gerade südlich der Straße CR112 in einen Territorialkampf verwickelt; eine davon landete etwa 75 m westlich davon in der Nähe eines Männchens, welches in einer Hecke inmitten des Arbeitskorridors sang. Bei einem singenden Männchen gerade über 100 m westlich davon handelte es sich möglicherweise um das gleiche Individuum. Ein weiteres Männchen sang etwa 75 m östlich dieser Position. Zu diesem Zeitpunkt war das eben erwähnte Individuum nicht mehr präsent; jedoch sang ein Männchen weiter nördlich, von dem angenommen wurde, dass es sich um Letzteres handelte. Demnach wären mindestens zwei Männchen in diesem Bereich präsent gewesen. Eine Goldammer sang im zentralen Bereich des Areals, etwa 150 m westlich der Pufferzone. Ein weiteres Männchen sang in einem gut strukturierten Heckenbiotop in der westlichen Pufferzone; dies war ein anderes Individuum als jenes, das weiter nördlich sang. Zwei weitere Individuen, davon mindestens ein Weibchen, waren etwa 25 m weiter südlich. Ein rufendes Männchen landete im gleichen Heckenbiotop weitere 50 m südlicher. Ein Männchen sang 50 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone. Ein Paar Goldammern waren in einer Hecke im Südosten des Areals. Eine Goldammer sang etwa 175 m nördlich des südwestlichen Perimeters dieses Teilstücks. Eine weitere Goldammer sang etwa 175 m westlich der südwestlichen Pufferzone, etwa 100 m nördlich des Waldbands.

Drei Goldammern sangen am 18.06.2022 in Hecken gerade südlich der Straße CR112, zwei davon an der gleichen Stelle als singende Goldammern dort am 17.05.2022, was auf zwei Reviere schließen lässt. Ein viertes Männchen wurde im gleichen Großbereich kartiert. Ein weiteres Männchen war in einer Hecke am Rand der zentral-westlichen Pufferzone. Eine Goldammer sang in einer Hecke im zentralöstlichen Bereich an fast derselben Stelle, wo am 17.05.2022 ein Männchen sang; ein weiteres Revier war demnach dort präsent. Ein Männchen sang in der gleichen Hecke etwa 150 m weiter östlich als das oben genannte Männchen. Gerade südlich hiervon waren drei Ammern in einen Territorialkampf verwickelt. Zwei weitere Goldammern sangen in einem Baum im südöstlichen Bereich des Teilstücks.

Ein Grünspecht sang am 18.06.2022 in einem Baum im südlichen Bereich des Areals.

Mindestens ein männlicher Haussperling rief in einem Heckenbiotop im südöstlichen Bereich des Teilstücks in der Nähe einer Dorngrasmücke und einer Goldammer.



Eine Klappergrasmücke sang am Rand der südöstlichen Pufferzone in der Nähe einer singenden Dorngrasmücke und Goldammer. Eine weitere Klappergrasmücke sang in einem Gehölz im Südwesten des Areal.

Ein rufender männlicher Neuntöter hielt sich am 17.05.2022 in Hecken nördlich des Waldbands auf. Bei einem weiteren rufenden Männchen, welches etwa 100 m südwestlich hiervon erfasst wurde, handelte es sich möglicherweise um dasselbe Individuum. Ein rufendes Individuum, welches etwa 90 m östlich dieser Position erfasst wurde, war möglicherweise ein anderes Individuum. Insgesamt waren somit wahrscheinlich zwei verschiedene Individuen präsent. Ein männlicher Neuntöter verfolgte eine Goldammer im Südosten des Areal und versuchte diese zu fangen, bevor er zu einem Weibchen flog, welches 25 m südlich der Position des vorher erwähnten Männchens saß. Möglicherweise das gleiche Männchen wurde etwa 50 m weiter südlich erfasst, bevor dieses etwa 100 m nach Südosten flog. Wohl das gleiche Individuum saß auf einem Jagdpfahl inmitten des Arbeitskorridors, 50 m nördlich des Waldbands, von wo es eine Heckenbraunelle verfolgte und dann an den Waldrand flog. Es ist nicht auszuschließen, dass zwei Männchen präsent waren. Ein rufendes Männchen landete in einer Hecke an der gleichen Stelle im zentral-westlichen Bereich, wo am 17.05.2022 ein Männchen sang. Ein Individuum sang inmitten des Arbeitskorridors im südlichen Bereich des Areal an fast der gleichen Stelle, wo am 17.05.2022 ein Männchen sang, demnach war ein weiteres Revier dort vorhanden.

Am 18.06.2022 wurden während einer einstündigen Kontrolle im Süden des Areal, wo am 17.05.2022 ein Männchen erfasst wurde, mehrere Beobachtungen von einem Männchen und einem Weibchen gemacht. Das Männchen fing zweimal eine Beute, während das Weibchen mehrmals mit Futter in eine Hecke flog und darin verschwand. Ein Nest war fast sicher im südwestlichen Bereich des Areal präsent.

Eine Rauchschnalze jagte in der östlichen Pufferzone, westlich des Perimeters von Tüntingen.

Etwas überraschend wurde eine singende Rohrammer etwa 160 m westlich der Pufferzone und südlich der Straße CR112 gehört.

Ein Aas tragender Rotmilan durchquerte am 17.05.2022 den Nordwesten des Areal in südlicher Richtung und verlor dabei seine Beute. Ein weiterer Rotmilan flog etwa 225 m westlich der südwestlichen Pufferzone nach Westnordwesten. Ein Rotmilan flog am 18.06.2022 gerade außerhalb des Perimeters der zentral-westlichen Pufferzone nach Norden. Eine weitere Beobachtung eines nach Norden fliegenden Individuums wurde im südöstlichen Bereich des Areal gemacht.

Ein Schwarzkehlchen sang am 18.06.2022 in einer Hecke südlich der Straße CR112. Ein Weibchen schlug in einer Hecke am Rand der zentral-westlichen Pufferzone Alarm.

Ein Schwarzmilan jagte am 17.05.2022 über Feldern im Norden des Areal, inklusive über dem Arbeitskorridor. Ein Individuum saß am 18.06.2022 auf einem Baum inmitten des Arbeitskorridors im zentralen Bereich des Areal.

## 2.23. KM 22-23 (Abschnitt I)

Teilstück KM 22-23 wurde am 17.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 18.05.2022 gemacht. Eine Kontrollbegehung mit Schwerpunkt Neuntöter fand am 18.06.2022 statt. Wie Teilstück



KM 21-22 ist auch dieses Teilstück, welches fast ausschließlich aus Wiesen mit nur seltenen Agrarfeldern sowie einigen Gehölzen, Hecken, Einzelbäumen und kleinen Teilen von Laubwald im Nordwesten und Südosten besteht, struktureich, was sich auch hier in einer hohen Anzahl an Vögeln widerspiegelt.

Insgesamt wurden 9 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste in diesem Teilstück kartiert.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>

Ein rufender Bluthänfling flog am 17.05.2022 entlang des nordöstlichen Rands der Pufferzone nach Südosten. Ein Männchen sang in einer Hecke im zentralen Bereich des Teilstücks. Ein rufendes Männchen flog am 18.06.2022 etwa 200 m östlich der letzteren Beobachtung nach Südosten.

Eine Dorngrasmücke sang am 17.05.2022 in einer Hecke im äußersten Nordosten des Areals. Eine weitere Dorngrasmücke wurde wenige Meter außerhalb des nordöstlichen Perimeters des Areals kartiert. Ein weiteres Männchen sang etwa 80 m außerhalb des nordöstlichen Perimeters des Areals gegen das erst genannte Individuum. Weiter südwestlich sang eine Dorngrasmücke am Rand des Arbeitskorridors. Eine weitere Dorngrasmücke sang im nordwestlichen Bereich in der Nähe eines Gehölzes. Ein Männchen sang schließlich im ostzentralen Bereich des Areals. Ein Männchen sang am 18.06.2022 in einer Hecke wenige Meter außerhalb der nordwestlichen Pufferzone etwa 50 m von der Stelle entfernt, wo am 17.05.2022 ein Individuum sang; es war demnach ein Revier in diesem Bereich vorhanden. Eine ähnliche Situation bestand im äußersten Süden des Areals, wo ebenfalls ein Revier vorhanden war.

Eine Feldlerche sang am 17.05.2022 über einem Feld im Südwesten des Areals. Ein Männchen sang am 18.06.2022 in dessen unmittelbaren Umgebung, was auf ein Revier hindeutet. Wahrscheinlich zwei verschiedene Feldlerchen sangen darüber hinaus im zentralen Bereich des Areals, eine davon inmitten des Arbeitskorridors.

Eine Goldammer sang am 17.05.2022 in einer Hecke wenige Meter außerhalb des nordöstlichen Perimeters des Areals. Ein rufendes Individuum - möglicherweise ein Weibchen, welches mit dem singenden Männchen gepaart war - war etwa 50 m südöstlich davon in der gleichen Hecke. Gegenüber, im Nordwesten der Pufferzone, sang eine Goldammer in einer Hecke. Hundert m östlich davon sang eine weitere Ammer inmitten des Arbeitskorridors. Ein Männchen sang im Zentrum des Areals, etwa 25 m außerhalb des Arbeitskorridors. Zwei Goldammer sangen im äußersten Südwesten des Areals, eine davon inmitten des Arbeitskorridors. Ein Männchen landete am 18.06.2022 im zentralen Bereich etwa 150 m östlich einer Stelle wo am 17.05.2022 ein Individuum sang. Ein Männchen sang am östlichen Rand eines Waldkomplexes am zentral-westlichen Perimeter des Areals, etwa 125 nördlich wo am 17.05.2022 ein Individuum sang. Ein anderes Männchen sang in einer Hecke etwa 130 m weiter östlich.





Ein Revier sollte in diesem Bereich angenommen werden. Ein weiteres, nicht singendes Männchen wurde im südlichen Bereich kartiert. Eine singende Goldammer inmitten des Arbeitskorridors im Süden des Areals war wenige Meter von der Stelle, wo am 17.05.2022 ein Männchen sang, was auf ein Revier in diesem Bereich hindeutet.

Ein Grünspecht sang am Rand eines Waldgebiets, welches gerade in den zentralwestlichen Bereich des Areals hinein drang. Ein Männchen sang in einem Waldgebiet etwa 50 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone. Am darauffolgenden Tag sang wohl dasselbe Männchen am Rand der Pufferzone.

Eine Klappergrasmücke sang am 17.05.2022 in einer Hecke etwa 130 m außerhalb der Pufferzone im nordöstlichen Bereich. Eine weitere sang in einer Hecke im äußersten Südwesten des Areals. Ein Männchen sang am 18.06.2022 in einer Hecke etwa 40 m außerhalb der nordwestlichen Pufferzone.

Ein Neuntöter sang in einer Hecke am 17.05.2022 gerade am Rand des Arbeitskorridor im zentralen Bereich des Teilstücks, wo auch ein Weibchen präsent war. Ein zweites Paar landete in einer Hecke 150 m südwestlich der Position des ersten Paares. Ein weiterer Neuntöter schlug am 18.05.2022 am Rand des Waldgebiets im Südosten des Areals sowie auch 50 m weiter südlich Alarm. Ein weiterer Neuntöter sang in äußersten Südwesten des Areals am 17.05.2022. Am Tag darauf wurde ein Männchen etwa 85 m weiter nordöstlich in derselben Hecke inmitten des Arbeitskorridors erfasst, sowie ein Alarm schlagendes Individuum etwa 25 m weiter südöstlich auf einem bevorzugten Aussichtsposten. Es ist nicht abzuschätzen, ob es sich hierbei um die gleichen Individuen handelte, noch ob es sich um ein oder zwei Individuen handelte.

Bei einer Kontrollbegehung am 18.06.2022 war ein Paar Neuntöter in einer Hecke in der nordwestlichen Pufferzone sehr aktiv und schlug Minuten lang und wiederholt Alarm. Ein Nest war an dieser Stelle nahezu sicher. Ein weiteres Paar war in einer Hecke im zentralen Bereich, wo ein Männchen am 17.05.2022 sang, aktiv. Das Weibchen flog mehrmals in diese Hecke, während das Männchen eine Beute fing und anscheinend mit einem Kotsack aus der Hecke flog. Ein Nest wurde an dieser Stelle vermutet. Ein Paar war gerade über 200 m südwestlich davon aktiv und wurde mehrmals beobachtet. Das Männchen sang im gleichen Bereich. Da zwei Männchen gleichzeitig gesehen wurden, handelte es sich hierbei sicher um ein anderes Männchen als jenes weiter nordöstlich. Ein drittes Revier, wenn nicht sogar Nest, wurde demnach in diesem Bereich vermutet. Ein Paar war in Hecken im äußersten Süden aktiv, wo sowohl das Weibchen wie ein Futter tragende Männchen in die Hecke tauchte. Ein Nest war in dieser Hecke nahezu sicher. Ein zweites Männchen wurde in der gleichen Hecke 75 m weiter westlich gesehen. Ein zweites Revier gab es demnach möglicherweise in diesem erweiterten Bereich.

Ein Rotmilan jagte am 17.05.2022 in Teilstück KM 21-22, von wo es in den nördlichen Bereich von Teilstück KM 22-23 flog und dort bis auf eine Entfernung von 20 m zum Arbeitskorridor weiterjagte. Am folgenden Tag jagte ein Rotmilan über dem Arbeitskorridor im nördlichen Bereich, flog dann nach Süden und jagte über dem Waldgebiet im Südosten des Areals, bevor er nach Norden weiterflog und im Zentrum weiterjagte. Ein weiteres Individuum wurde kreisend etwa 100 m westlich der südwestlichen Pufferzone gesehen. Ein Rotmilan jagte am 18.06.2022 im südöstlichen Bereich des Areals in der Nähe des Ortes, wo am 17.05.2022 bereits ein Milan jagte.

Ein Paar Schwarzkehlchen - das Weibchen Alarm schlagend - wurde im/gerade außerhalb des Arbeitskorridors im Zentrum des Areals kartiert.



## 2.24. KM 23-24 (Abschnitte I & K)

Teilstück KM 23-24 wurde am 17.05.2022 kartiert. Eine Kontrollbegehung mit Schwerpunkt Neuntöter und einem Horst fand am 16.06.2022 statt. Dieses Teilstück besteht aus vier Teilen. Das nördliche Viertel umfasst eine Mischung aus hauptsächlich Mischwald mit einem Agrarfeld und einer Wiese. Südlich davon sind einige Agrarfelder mit einem still gelegten Feld. Der nächste Teil besteht aus einem Band Gestrüpp und Laubwald. Das südlichste Viertel wird von teils beweideten Wiesen geprägt.

Insgesamt wurden 8 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Es wurden zwei Horste in diesem Teilstück kartiert: ein kleiner und ein mittelgroßer Horst, die beide für Großraubvögel als ungeeignet bewertet wurden.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>

Ein Bluthänfling sang in regenerierendem Gestrüpp im zentral-südlichen Bereich des Areal.

Eine Dorngrasmücke sang am Rand des Waldbands im äußersten Nordwesten des Areal. Eine weitere sang gerade außerhalb der Pufferzone im äußersten Südosten des Areal.

Zwei Erfassungen von singenden Feldlerchen wurden über den Feldern südlich des Walds gemacht, eine davon wenige Meter östlich der Pufferzone. Es war nicht möglich, zweifelsfrei festzustellen, ob es sich hierbei um verschiedene oder das gleiche Individuum handelte. Es wird jedoch angenommen, dass es sich wahrscheinlich um zwei verschiedene Männchen handelte.

Eine Goldammer sang am 17.05.2022 in einem Reststück einer Hecke zwischen zwei Feldern. Ein rufendes Individuum landete am Rand des Waldgebiets im südzentralen Bereich inmitten des Arbeitskorridors. Ein Männchen sang in regenerierendem Gestrüpp etwa 200 m südöstlich des erstgenannten Individuums. Zwei Männchen waren in einer Hecke etwa 45 m außerhalb des äußersten Südwestens des Areal. Eine Goldammer sang im äußersten Nordwesten des Walds, im äußersten Norden des Areal, etwa 125 m südlich der Stelle, wo ein Männchen am 17.05.2022 im äußersten Süden des Teilstücks KM 21-22 sang. Ein Revier überschneidet somit diese zwei Teilstücke.

Eine Goldammer sang am 16.06.2022 am östlichen Rand eines Walds etwa 225 m westlich des zentralen Bereichs der Pufferzone. Drei Goldammern - davon mindestens zwei verschiedene - sangen am nördlichen Rand eines Wald-/Gestrüppteils im zentralen Bereich des Areal; mindestens ein Revier war im Osten vorhanden.

Ein Grünspecht sang im südöstlichen Bereich des Waldteils im Süden des Areal.

Ein männlicher Neuntöter schlug am 17.05.2022 in einem Reststück Hecke zwischen zwei Feldern Alarm. Eine zweistündige Standortkontrolle am 16.06.2022 erfasste ein Paar, welches in der gleichen



Hecke aktiv war. Das Männchen flog wiederholt in den östlichen Bereich, wo er mehrmals in die Hecke eindrang. Eine Beobachtung desselben Männchens mit möglicher Beute wurde ebenfalls gemacht. Das Verhalten des Paares deutet stark auf die Präsenz eines Nests in dieser Hecke hin.

Ein Rotmilan jagte am 16.06.2022 über Agrarfeldern zwischen zwei Waldgebieten im zentralen Bereich des Areal.

Ein Schwarzspecht rief im Südwesten des Waldteils im Norden des Areal am 17.05.2022; wohl der gleiche sang am 18.06.2022 etwa 170 m weiter nordöstlich davon. Ein singender Schwarzspecht wurde auch am 16.06.2022 vom Süden her etwa 350 m südöstlich der vorangegangenen Position erfasst; diese sollte als annähernd betrachtet werden. Nichtsdestotrotz handelte es sich hierbei wahrscheinlich um das gleiche Individuum.

## 2.25. KM 24-25 (Abschnitt K)

Teilstück KM 24-25 wurde am 18.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 16.06.2022 und 26.06.2022 gemacht. Das Teilstück besteht im Norden aus Wiesen und der mit Bäumen gesäumten Straße CR105. Südlich davon liegen Agrarfelder, Wiesen, der Bach *Äisch* und ein Feldweg. Im Zentrum des Areal sind ein Laubwald und eine Gestrüppparzelle. Der südliche Teil besteht aus Agrarfeldern, wenigen Wiesen, einer Laubwald- und einer Nadelholzparzelle sowie einem beweideten Obstgarten mit Hecke. Dieser Teil reicht bis zur Überlappungszone, wo sich die westliche Untervariante (Teilstück M) und die östliche Untervariante (Teilstücke N und O) der östlichen Hauptvariante trennen.

Insgesamt wurden 11 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst, insbesondere im strukturreicheren südlichen Teil bzw. gerade außerhalb davon. Ein kleiner- bis mittelgroßer Horst entlang der *Äisch* wurde als für Großraubvögel ungeeignet bewertet.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Orpheusspötter	<i>Hippolais polygotta</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>

Ein rufender Bluthänfling flog in nordöstlicher Richtung etwa 25 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone. Ein Männchen sang etwa 50 m außerhalb der südöstlichen Ecke des Areal.

Eine Dorngrasmücke sang in einer Hecke in einer Wiese südlich der *Äisch* im Nordwesten des Areal. Eine weitere sang in einem Heckenkomplex etwa 100 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone.





Drei Feldlerchen sangen am 18.05.2022 über Agrarfeldern im Südosten des Areals; darüber hinaus waren mindestens zwei weitere Feldlerchen in diesem Bereich präsent. Eine Feldlerche sang am 16.06.2022 im gleichen Bereich; ein Revier war demnach dort präsent.

Ein Gartenrotschwanz sang im Obstgarten im Südwesten des Areals.

Eine Goldammer sang in Bäumen entlang der Äisch im Nordwesten des Areals. Drei weitere - zumindest zwei verschiedene Männchen - sangen in einem Heckenkomplex 75 m, 125 m bzw. 200 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone, wo am 16.06.2022 und 26.06.2022 auch ein Männchen sang, was stark auf ein Revier dort hinweist.

Ein Grünspecht sang am 18.05.2022 in einer Laubwaldparzelle etwa 25 m westlich der südwestlichen Ecke des Areals. Eine weitere Beobachtung eines Grünspechts wurde auf der gegenüberliegenden Seite gemacht, wo ein Männchen in einer Wiese etwa 75 m außerhalb der südöstlichen Ecke des Areals sang. Ein rufendes Individuum flog am 16.06.2022 über eine Wiese im äußersten Süden des Areals zu einem Obstgarten hin. Es ist wahrscheinlich von einem Revier in diesem Bereich auszugehen.

Eine Klappergrasmücke sang in einem Heckenkomplex 125 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone. Eine weitere Erfassung wurde am äußersten Rand der südöstlichen Pufferzone gemacht.

Ein Orpheusspötter sang in einem Heckenkomplex etwa 50 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone.

Eine Rauchschnalze flog südlich der CR105 Straße nach Osten.

Ein Rotmilan flog in östlicher Richtung zu einem Heckenkomplex etwa 50 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone.

Ein Stieglitz flog rufend entlang der CR105 Straße im Nordwesten des Teilstücks.

## 2.26. KM 25-26 (Abschnitte K & M)

Teilstück KM 25-26 wurde am 18.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 26.06.2022 gemacht. Eine Kontrollstandortbeobachtung des Horsts gerade außerhalb der nordwestlichen Pufferzone fand am 16.06.2022 statt. Der nördliche Bereich dieses Teilstücks besteht aus der Überlappungszone der westlichen und östlichen Untervarianten der östlichen Variantenstrecke. Die Nummerierung dieses Teilstücks setzt jene der östlichen Variante fort und wurde demnach als KM 25-26 bezeichnet. Das gesamte Areal besteht fast ausschließlich aus Agrarfeldern, was sich insbesondere in einer hohen Anzahl an Feldlerchen bemerkbar machte. Eine Scheune eines Bauernhofs liegt gerade mal im zentral-östlichen Bereich des Teilstücks, südlich der Streckenlegung der östlichen Untervariante, während einige Häuser im Nordwesten von Nospelt am südöstlichen Perimeter des Areals liegen.

Insgesamt wurden 8 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Am nordwestlichen Rand des Teilstücks in einer Laubwaldparzelle war ein Horst, welcher von der Größe her für einen Großbrauvogel geeignet, allerdings zum Zeitpunkt der Begehung scheinbar unbesetzt war. Eine einstündige Beobachtung des Horsts am 16.06.2022 ergab keine Aktivität von Großbrauvögeln in diesem Bereich. Laub war nicht weit über dem Horst sichtbar und dieser schien auch bei der zweiten Besichtigung unbesetzt zu sein.

Bluthänfling

*Linaria cannabina*



Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>

Ein Paar Bluthänflinge flog gerade außerhalb der nordwestlichen Pufferzone und etwas später zur letzteren zurück. Ein rufender Bluthänfling flog innerhalb der südwestlichen Pufferzone. Ein weiterer war in der südöstlichen Ecke des Areals.

Eine singende Dorngrasmücke sang in einer Hecke 100 m außerhalb der nordwestlichen Pufferzone. Ein bis zwei weitere Männchen sangen etwa 300 m südlicher und gerade innerhalb der westlichen Pufferzone.

Sieben singende Feldlerchen - davon mindestens vier verschiedene Männchen - sowie 9 nicht singende Individuen wurden am 18.05.2022 im nördlichen Bereich des Areals kartiert. Eine singende Feldlerche sowie bis zu vier nicht singende waren im äußersten Südwesten des Areals präsent. Eine Lerche sang am 16.06.2022 im Nordwesten des Areals, wo ein Revier präsent war. Eine weitere sang am 26.06.2022 im Nordosten des Areals, wo ebenfalls ein Revier präsent war.

Eine Goldammer sang am 18.05.2022 in einer Hecke etwa 100 m außerhalb der nordwestlichen Pufferzone. Eine weitere sang wenige Meter außerhalb der südwestlichen Pufferzone. Ein Männchen sang am 18.05.2022 südlich des Waldbereichs im äußersten Nordwesten des Areals, während ein singendes Männchen am 26.06.2022 etwa 115 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone erfasst wurde.

Mindestens ein Haussperling rief auf einer Scheune eines Bauernhofs im zentral-östlichen Bereich des Areals. Ein weiterer Haussperling rief in einem Einzelbaum südwestlich der Scheune. Mindestens acht Haussperlinge riefen auf Häusern am nordwestlichen Rand von Nospelt.

Zwei Mauersegler jagten am nordwestlichen Rand von Nospelt.

Ein Rotmilan jagte im äußersten Nordwesten des Areals und driftete dann nach Osten in Teilstück KM 24-25 ein, wo es weiter jagte und schließlich einen zweiten Rotmilan begleitete. Ein weiterer Rotmilan jagte über Häuser und Wiesen am nordwestlichen Rand von Nospelt.

Ein weiblicher Steinschmätzer wurde im Süden des Teilstücks erfasst, von wo es in den Arbeitskorridor flog.

## 2.27. KM 26-27 (Teilstück M)

Teilstück KM 26-27 wurde am 19.05.2022 kartiert. Eine einstündige Kontrollstandortbeobachtung des Horsts im südlichen Bereich der Pufferzone fand am 10.06.2022 statt. Eine zweite, zweieinhalbstündige Standortbeobachtung eines Neuntöters fand am 21.06.2022 statt. Außer der nordwestlichen Ecke von Teilstück M, wo Agrarfeldern vorhanden sind, besteht der Rest des Areals fast ausschließlich aus



Wiesen mit ein paar Einzelbäumen, wenigen Hecken und einem kleinen Gehölz. Eine Sekundärstraße zwischen Göblingen und Nospelt durchquerte des südlichen Teils des Areal.

Insgesamt wurden 10 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Zudem wurden drei Horste kartiert. Zwei mittelgroße Horste davon waren von der Größe her für Großraubvögel ungeeignet; der dritte dagegen, welcher sich im Gehölz im Südwesten des Areal befand, war potenziell geeignet, allerdings zum Zeitpunkt der ersten Begehung sowie der darauffolgenden Kontrollbeobachtung scheinbar unbesetzt.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>

Ein Paar Bluthänflinge hoben am 19.05.2022 von einer Wiese in der Nähe einer Scheune im Nordosten des Areal ab. Ein bis zwei Bluthänflinge befanden sich in einem kleinen Heckenkomplex im Südosten des Teilstücks. Vier rufende Bluthänflinge flogen über den südwestlichen Bereich des Areal und landeten 25 m außerhalb dessen. Ein Paar - singendes Männchen und Weibchen - wurde wenige Meter davon am Rand der südwestlichen Pufferzone kartiert. Ein Hänfling flog in konzentrischen Kreisen im äußersten Südosten des Areal, was auf einen Brutverdacht schließt. Ein Männchen sang am 10.06.2022 in einer Hecke im Südosten des Areal, wo am 19.05.2022 ein Paar erfasst wurde. Ein rufendes Männchen flog am 21.06.2022 vom Westen her in diese Richtung. Ein wahrscheinliches Revier war dort präsent. Vier Hänflinge (2 Weibchen, 2 Männchen) landeten entlang des westlichen Pfads, etwa 25m außerhalb der südwestlichen Pufferzone.

Eine Dorngrasmücke sang am 19.05.2022 in einer Hecke im zentral-östlichen Bereich des Areal. Weitere Individuen sangen im Südwesten des Areal sowie etwa 150 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone. Ein Männchen sang am 10.06.2022 in einer Hecke entlang der Straße zwischen Göblingen und Nospelt.

Im Nordwesten des Areal und gerade westlich der Pufferzone wurden am 19.05.2022 5 singende sowie 5 nicht singende Feldlerchen kartiert. Zwei der Letzteren wurden wahrscheinlich ebenfalls in Teilstück KM 25-26 in einem Territorialkampf verwickelt kartiert. Eine weitere Feldlerche sang entlang des Rands der südwestlichen Pufferzone sowie eine etwa 90 m außerhalb des südlichen Perimeters des Areal. Eine Feldlerche sang am 10.06.2022 etwa 50 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone, wo ein Revier vorhanden war. Ein weiteres Individuum war im Arbeitskorridor im Süden des Areal.

Eine Goldammer sang am 19.05.2022 in einer Hecke im Nordwesten des Teilstücks. Eine weitere sang in einer Hecke entlang einer Scheune in Nordosten des Teilstücks. Ein Männchen sang im Südwesten des Areal. Eine Goldammer sang am 10.06.2022 etwa 100 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone. Zwei Goldammern, davon möglicherweise das eben genannte Männchen, waren gerade innerhalb der Pufferzone in einen Territorialkampf verwickelt. Etwa 125 südwestlich davon, gerade außerhalb der



Pufferzone, schlug ein Weibchen Alarm, während ein Männchen 75 m südöstlich des Weibchens, gerade innerhalb der Pufferzone, sang. Hierbei handelte es sich möglicherweise um das zweite Individuum, das weiter nördlich in einen Territorialkampf verwickelt war. Ein Männchen sang in einer Hecke entlang der Straße zwischen Göblingen und Nospelt. Ein Männchen sang gerade außerhalb der südwestlichen Pufferzone, wo am 10.06.2022 bereits ein Männchen sang. Ein Männchen landete im angrenzenden Obstgarten etwa 100 m weiter südlich; ein zweites landete etwa 115 m weiter südwestlich davon. Demnach waren zwei Reviere wahrscheinlich dort präsent. Eine weitere Erfassung eines singenden Männchens wurde in einem Heckenkomplex im südöstlichen Teil des Areals gemacht. Ein weiteres Revier war dort vorhanden.

Mindestens ein rufender Haussperling war auf einem Haus im Nordwesten von Nospelt, im Nordosten des Areals. Dieser gehörte zur gleichen Kolonie als jene wenige Meter weiter nördlich davon im Südosten von Teilstück KM 25-26. Mindestens ein rufender Haussperling befand sich in einer Hecke 125 m weiter südlich davon, gerade außerhalb der nordöstlichen Pufferzone. Wenige Meter südwestlich hiervon waren mindestens zwei Haussperlinge, davon ein Weibchen. Zwei rufende Individuen wurden 75 m weiter südöstlich in einer Hecke gerade außerhalb der nordöstlichen Pufferzone erfasst.

Eine Klappergrasmücke sang etwa 70 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone.

Ein männlicher Neuntöter hielt sich am 10.06.2022 in der Umgebung eines Obstgartens, der den äußersten Südwesten der Pufferzone überschneidet. Das Individuum wurde mehrmals, inklusive mit Futter, in der Nähe eines einzelnen Heckenbuschs gesehen. Ein Männchen wurde mehrmals während einer Kontrollstandortbeobachtung am 21.06.2022 beobachtet, was die Position des Nestes eingrenzte. Bei einer Begehung in diesem Bereich flog das Weibchen aus dem Nest. Letzteres enthielt fünf Eier und befand sich in einem isolierten Rosenbusch gleich neben einem Pfad (Fotos 5 bis 7).

Eine Rauchschwalbe jagte im Nordwesten des Areals.

Ein Rotmilan jagte etwa 75 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone und ein anderer über Häusern am Rand von Nospelt etwa 150 m außerhalb der südöstlichen Pufferzone.

Ein männliches Schwarzkehlchen schlug am 19.05.2022 am Rand der südwestlichen Pufferzone Alarm. Wohl das gleiche Individuum schlug am 10.06.2022 etwa 50 m südwestlich davon Alarm. Ein Männchen sang an praktisch der gleichen Stelle am 21.06.2022. Ein Revier war demnach dort vorhanden.



Foto 5 - Nest in Busch am rechten Rand



Foto 6 - Busch mit Nest



Foto 7 - Busch mit Nest



## 2.28. KM 27-28 (Abschnitt M)

Teilstück KM 26-27 wurde am 19.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 10.06.2022 gemacht. Dies ist ein sehr kurzes, 175 m langes Teilstück, welches das Ende der südwestlichen Untervariante der östlichen Variante darstellt. Es besteht ausschließlich aus Wiesen. Insgesamt wurden 5 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste kartiert.

Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>

Eine Feldlerche sang am 19.05.2022 im Zentrum des Areals. Wohl das gleiche Individuum sang am 10.06.2022, wie ebenfalls am 21.06.2022, an nahezu demselben Standort, gerade außerhalb des Endes des Arbeitskorridors. Ein Revier war dort vorhanden.

Eine männliche Goldammer saß am 19.05.2022 auf einem Zaun im Nordwesten dieses Teilstücks. Eine männliche Goldammer rief 50 m südwestlich davon; ob es sich hierbei um das gleiche oder verschiedene Individuen handelte, ist nicht bekannt. Eine Goldammer sang am zentral-östlichen Rand eines größeren Walds etwa 80 m südlich der Pufferzone. Zwei weitere Erfassungen von singenden Goldammern wurden weiter südöstlich gemacht, 75 m südlich bzw. 125 m südöstlich der Pufferzone. Ein Männchen sang am 10.06.2022 über einem Feld im äußersten Nordwesten, gerade südlich der Straße zwischen Göblingen und Nospelt. Ein Revier war dort wahrscheinlich vorhanden. Ein weiteres Männchen sang am zentral-östlichen Rand des Walds, wo am 19.05.2022 bereits ein Männchen sang. Ein Revier war demnach dort vorhanden.

Ein Grünspecht sang am zentral-östlichen Rand eines größeren Walds etwa 125 m westlich der Pufferzone.

Ein Pirol sang am 10.06.2022 am Rand des gleichen Walds, etwa 210 m von der südlichen Pufferzone entfernt.

Ein Rotmilan jagte etwa 100 m außerhalb der südwestlichen Pufferzone, flog dann in dieses Teilstück, wo er weiter jagte und schließlich in Teilstück KM 26-27 weiterflog. Zudem flog ein Rotmilan über den äußersten Süden des Teilstücks.

## 2.29. KM 28-29 (Abschnitte K & N)

Teilstück KM 28-29 wurde am 25.05.2022 kartiert. Weitere Beobachtungen wurden am 16.06.2022 und 21.06.2022 gemacht, während eine Kontrollstandortbeobachtung mit Schwerpunkt Wachtel am 26.06.2022 stattfand. Der nördliche Bereich dieses Teilstücks besteht aus der Überlappungszone der westlichen und östlichen Untervarianten der östlichen Variantenstrecke. Die Nummerierung dieses Teilstücks setzt jene des letzten Teilstücks der westlichen Untervariante fort und wurde demnach als KM 28-29 bezeichnet. Das Areal besteht aus Agrarfeldern und Scheunen eines Bauernhofs im Norden sowie hauptsächlich Wiesen im Süden. In letzterem Bereich sind ein paar Hecken, insbesondere entlang einer Nebenstraße zwischen Nospelt und Dondelinegn, ein kleines Gehölz - Ausläufer eines





größeren Waldkomplexes - mit dem Quellgebiet des *Uesbachs* sowie ein Teil der SICONA-Fläche *De Weier an der Laemkoll* im äußersten Süden des Areals.

Insgesamt wurden 12 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Es wurden keine Horste in diesem Teilstück kartiert.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>

Zwei rufende Bluthänflinge flogen am 25.05.2022 nordöstlich der Scheunen im Norden des Areals nach Nordosten. Ein rufender Bluthänfling flog am 16.06.2022 im äußersten Nordosten des Areals ebenfalls nach Nordosten. Ein rufendes Individuum flog am 21.06.2022 entlang des südlichen Perimeters des Areals.

Eine Dorngrasmücke sang am 25.05.2022 im Gehölz im Südosten des Areals. Eine weitere sang inmitten des Arbeitskorridors entlang des Naturschutzgebiets im äußersten Süden des Areals. Eine weitere sang etwa 250 m südwestlich davon. Ein bis zwei Männchen sangen im äußersten Südwesten, bzw. 125 außerhalb der westlichen Pufferzone.

Vier singende Feldlerchen wurden am 25.05.2022 in der Überlappungszone kartiert. Weitere Details über diese sind in Teilstück KM 25-26 beschrieben. Eine weitere Feldlerche sang gerade südlich der Überlappungszone. Männchen sangen am 16.06.2022, bzw. 26.06.2022 im Nordosten des Areals, etwa 150 nördlich der Stelle, wo am 25.05.2022 ein Individuum sang. Ein Revier war demnach in diesem Bereich vorhanden.

Eine männliche Goldammer wurde am 25.05.2022 im Flug in der Nähe einer Scheune im Nordosten kartiert. Ein Männchen sang in einer Hecke östlich der Scheunen im Zentrum des Areals. Ein weiteres sang in einer Hecke etwa 70 m außerhalb des südöstlichen Bereichs des Areals. Ein rufendes Männchen flog am 16.06.2022 an den westlichen Rand eines Waldgebiets etwa 25 m außerhalb der nordöstlichen Pufferzone. Am 21.06.2022 sangen zwei bis drei Männchen, eins davon innerhalb des Arbeitskorridors, im südlichen Bereich des Areals.

Ein Grünspecht sang am 25.05.2022 im Gehölz im südöstlichen Bereich des Areals. Ein weiteres Männchen sang am 16.06.2022 in einem Waldgebiet etwa 75 m außerhalb der nordöstlichen Pufferzone. Dies war 300 m südlich der Stelle, wo ein Individuum am 18.05.2022 sang. Ein Revier war in diesem Bereich wahrscheinlich. Am 21.06.2022 sang ein Grünspecht etwa 250 m weiter nordöstlich



im gleichen Waldbereich, doch konnte der genaue Standpunkt nur grob eingeschätzt werden. Nichtsdestotrotz befand sich ein Revier in diesem Bereich.

Zwölf rufende Haussperlinge wurden am 25.05.2022 in einer Hecke/auf einer Scheune im Nordosten, gerade außerhalb der Überlappungszone, erfasst. Mindestens vier Nester wurden hier vermutet. Zwei Haussperlinge landeten in der Nähe der Scheune im Nordosten. Mindestens dreizehn rufende Haussperlinge, davon mindestens zwei Weibchen, wurden in Hecken im Südwesten des Areals, bzw. auf einem Haus gerade westlich des Areals, erfasst. Drei Haussperlinge waren in Norden des Naturschutzgebiets im äußersten Süden des Areals. Mindestens fünf Haussperlinge hielten sich entlang eines asphaltierten Pfads mit Hecke im äußersten Südwesten des Areals, bzw. auf Häusern 100 m südwestlich der Pufferzone auf. Sieben Haussperlinge, davon drei Männchen (1 davon mit Nestmaterial) und vier Weibchen (2 davon mit Futter) wurden am 16.06.2022 nahe der Scheune im Nordosten erfasst, wo sie in den Feldern westlich davon nach Futter suchten. Vier Haussperlinge, 2 Weibchen und 2 Männchen, wurden am 21.06.2022 am westlichen Rand des Naturschutzgebiets erfasst; mindestens zwei Reviere waren wahrscheinlich dort präsent.

Eine Klappergrasmücke sang am 25.05.2022 im äußersten Südosten des Areals. Wohl das gleiche Individuum sang am 21.06.2022 an praktisch der gleichen Stelle. Ein Revier war demnach dort vorhanden.

Drei Rauchschwalben jagten im Zentrum des Teilstücks.

Ein Rotmilan jagte am 25.05.2022 im äußersten Nordwesten der Überlappungszone; weitere Details sind in Teilstück KM 25-26 beschrieben. Eine weitere Beobachtung eines Rotmilans wurde am 21.06.2022 im äußersten Süden des Areals gemacht, wo ein Individuum inmitten des Arbeitskorridors jagte und nach Nordosten und außerhalb der Pufferzone driftete.

Ein Schwarzmilan jagte über dem und um den Arbeitskorridor im Süden des Teilstücks.

Ein singender Stieglitz wurde am 21.06.2022 im Flug im äußersten Süden des Areals kartiert.

Eine Wachtel sang mehrfach während einer Stunde am 16.06.2022 in einem Agrarfeld entlang der Straße zwischen Roost und Nospelt. Bei einer anschließenden eineinhalbstündigen Kontrollstandbeobachtung am 26.06.2022 wurden bei leichtem Regen keine weiteren Erfassungen gemacht.

### 2.30. KM 29-30 (Abschnitt N)

Teilstück KM 29-30 wurde am 25.05.2022 kartiert. Zwei dreistündige Kontrollstandortbeobachtungen mit Schwerpunkt Weißstorch wurden am 21.06.2022 vom westlichen Rand des Naturschutzgebiets, bzw. vom Bereich des Wasserspeichers nordöstlich von Nospelt gemacht. Der nördliche Bereich von Teilstück N ist vergleichsweise strukturreich, insbesondere wegen einem Heckenkomplex, welcher den nordwestlichen Bereich des Areals überlappt, der SICONA-Fläche *De Weier an der Laemkoll* im Nordosten sowie einer Waldparzelle mit dichtem Unterholz im Osten, welche größtenteils unzugänglich war. Der südliche Bereich besteht hauptsächlich aus Wiesen mit einigen Agrarfeldern, wird von drei asphaltierten Wegen durchquert und beinhaltet einen unterirdischen Wasserspeicher. Hecken und Einzelbäume sind in diesem Bereich selten.





Insgesamt wurden 12 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste kartiert. Es sollte jedoch bemerkt werden, dass es wegen der dichten Waldparzelle im Osten schwierig war, nach Horsten zu suchen. Diese wurde stattdessen aus der Ferne beobachtet, gefolgt von einer Standortbeobachtung am 21.06.2022.

Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>

Vier rufende Bluthänflinge, davon ein Alarm gebendes Individuum, flogen gerade südwestlich des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals umher.

Eine Dorngrasmücke sang am 25.05.2022 in einer Hecke entlang des Naturschutzgebiets im äußersten Nordosten des Teilstücks. Eine weitere sang am südlichen Rand der Waldparzelle im Nordosten des Areals. Ein Männchen sang in der Nähe des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals. Ein Männchen sang am 21.06.2022 inmitten des Arbeitskorridors nordöstlich des Naturschutzgebiets. Ein Revier war in diesem Bereich vorhanden. Ein weiteres Männchen sang in einer Hecke westlich des Wasserspeichers im Zentrum des Areals.

Eine Feldlerche sang am 25.05.2022 über einem Agrarfeld nordöstlich des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals. Zwei Feldlerchen sangen dort am 21.06.2022; mindestens ein Revier war dort vorhanden.

Sechs singende Goldammern und ein nicht singendes Männchen benutzten am 25.05.2022 die von Hecken durchsetzte Landschaft im Nordwesten des Areals. Ein Männchen sang im äußersten Norden des Teilstücks; ein Revier war in diesem Bereich vorhanden. Ein Männchen sang am 21.06.2022 am östlichen Rand des Waldgebiets im Nordosten des Areals.

Ein Haussperling rief in einer Hecke im Südwesten des Areals. Mindestens zwei rufende Individuen wurden in der Nähe einer Scheune im Südwesten des Areals bzw. gerade außerhalb davon kartiert. Ein Individuum rief südlich des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals.

Eine Klappergrasmücke sang am 21.06.2022 in einer kleinen Hecke im Zentrum des Areals, westlich des Wasserspeichers.

Ein Mauersegler jagte gerade südlich des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals.



Zwei Pirole sangen im Waldgebiet im Nordosten etwa 75 m bzw. 100 m außerhalb der östlichen Pufferzone gegeneinander.

Eine Rauchschwalbe flog über Wiesen im Nordwesten des Areals. Zwei Rauchschwalben jagten westlich des Wasserspeichers im südlichen Bereich des Areals.

Ein Rotmilan jagte am 21.06.2022 im Zentrum des Areals in der Nähe des Arbeitskorridors.

Zwei Schwarzmilane jagten am 25.05.2022 gerade östlich des Wasserspeichers und über dem Arbeitskorridor im südlichen Bereich des Areals. Ein Schwarzmilan jagte am 21.06.2022 in der gleichen Umgebung.

Ein Weißstorch flog am 25.05.2022 entlang der nordöstlichen Pufferzone und dann über die Waldparzelle im Nordosten des Areals und außer Sichtweite. Ein Nest in dieser unzugänglichen Parzelle konnte nicht ausgeschlossen werden und zwei weitere Standortbeobachtungen wurden deshalb ausgeführt. Ein Individuum wurde am 21.06.2022 während 9 Minuten beobachtet. Dieses kreiste längere Zeit südlich des Waldgebiets im Nordosten des Teilstücks, flog dann nördlich über das Waldgebiet, kreiste nördlich davon weiter, währenddem es nach Nordwesten driftete, flog dann eine Weile geradlinig weiter, kreiste wieder, bevor es außer Sicht flog. Aufgrund dieser Beobachtungen wurde ein Nest im Waldgebiet als eher unwahrscheinlich angesehen.

### 2.31. KM 30-31 (Abschnitte N & O)

Teilstück KM 30-31 wurde am 25.05.2022 kartiert. Dieses Teilstück besteht aus einer Mischung von hauptsächlich Wiesen mit einigen kleineren Agrarfeldern. Die von Bäumen gesäumte Straße CR104A zwischen Nospelt und Kehlen durchquert den nördlichen Bereich des Areals, während die ebenfalls von Bäumen gesäumte Straße CR103 zwischen Olm und Kehlen den äußersten Süden des Areals durchquert. In letzterem Bereich verläuft der von Bäumen gesäumte Korridor des *Kielbaachs*. Ansonsten sind Bäume und Hecken in diesem Teilstück selten. Die ausgedehnten Wiesen im Norden dieses und im Süden des vorangegangenen Teilstücks beherbergten wenige Vögel.

Insgesamt wurden 7 planungsrelevante Vogelarten in diesem Bereich erfasst. Es wurden keine Horste in diesem Teilstück kartiert.

Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>

Eine Dorngrasmücke sang in einer Hecke etwa 90 m außerhalb der zentral-westlichen Pufferzone.

Eine Goldammer sang in einer Hecke 75 m außerhalb der nordwestlichen Pufferzone. Eine weitere sang in einem Baum im Süden des Areals.



Mindestens drei Haussperlinge riefen in einer Hecke gerade nördlich der Straße CR104A. Mindestens zwei Haussperlinge riefen in einer Hecke im zentral-westlichen Bereich des Areals. Mindestens ein Haussperling rief jeweils in einem Baum im Südosten des Areals und in einer Hecke im Südwesten.

Vier Mauersegler jagten über dem äußersten Nordosten des Areals sowie über dem äußersten Südosten des vorangegangenen Areals.

Fünf Rauchschwalben jagten entlang einer Hecke im zentral-östlichen Bereich des Areals.

Ein Schwarzmilan jagte über einer frisch gemähten Wiese gerade südlich der Straße CR104A. Eine weitere Beobachtung wurde im Südosten des Areals gemacht, wo ein Milan nach Südosten und über den Korridor des *Kielbaachs* flog. Die Beobachtung wurde aus weiter Entfernung gemacht; die exakte Flugroute ist ungefähr. Hierbei kann es sich möglicherweise um dasselbe Individuum gehandelt haben.

Ein rufender Stieglitz flog am äußersten Südrand des Areals über den Korridor des *Kielbaachs*.

## 2.32. KM 31-32 (Abschnitt O)

Teilstück KM 31-32 wurde am 25.05.2022 kartiert. Dieses sehr kleine Teilstück stellt die südlichen 150 m der östlichen Untervariante der Ostvariante dar. Hierbei handelte es sich um die nordwestliche Ecke einer kleinen Waldparzelle - dem *lelbäsch* - sowie dem nordöstlichen Teil des Industriegebiets Kehlen. Die Straße CR103 zwischen Olm und Kehlen und der Korridor des *Kielbaachs* waren noch teilweise in diesem Teilstück vertreten.

Insgesamt wurden 4 planungsrelevante Vogelarten erfasst. Es wurden keine Horste in diesem Teilstück kartiert.

Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>

Ein Haussperling rief entlang der Straße CR103.

Ein Mauersegler flog über den *lelbäsch*, wo auch zwei Rotmilane kreisten.

Ein Stieglitz sang in Bäumen entlang des Korridors des *Kielbaachs*.

## 2.33. Andere geschützte Arten/relevante Arten/Neozoen

### Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)

Zwei Nilgänse flogen am 09.06.2022 in einen Territorialkampf verwickelt dem Tal der *Äisch* im Teilstück KM 12-13 folgend 700 m nach Osten. Eine der Gänse flog nach Osten weiter, während die andere umkehrte und nach Westen zurückkehrte.

Zwei rufende Nilgänse flogen am 16.06.2022 im zentral-östlichen Bereich des Teilstücks KM 14-15 nach Nordosten.

Ein Paar Nilgänse flogen am 30.05.2022 über den nördlichen Bereich des Teilstücks KM 17-18 entlang der *Schwébech*.

Ein Paar Nilgänse flogen am 14.05.2022 über den Arbeitskorridor im nördlichen Bereich von Teilstück KM 19-20.

Eine Nilgans flog am 18.06.2022 im zentral-östlichen Bereich von Teilstück KM 21-22 nach Nordosten.

Ein Paar Nilgänse waren am 18.05.2022 in einem Agrarfeld entlang der *Äisch* in Norden von Teilstück KM 24-25.

Ein Paar Nilgänse flog am 25.05.2022 gerade außerhalb des westlichen Perimeters von Teilstück KM 29-30. Am gleichen Tag wurde ein Paar rufende Nilgänse inmitten des Arbeitskorridors in der südlichen Hälfte des Teilstücks erfasst, von wo sie nach Südosten flogen. Eine weitere Beobachtung eines Paares im Flug wurde 100 m nördlich der östlichen Pufferzone und östlich der Waldparzelle gemacht. Bei all diesen Beobachtungen handelte es sich wahrscheinlich um das gleiche Paar.

### **Dachs (*Meles meles*)**

Im Teilstück KM 3-4 wurden am 22.04.2022 Fußspuren eines Dachs in Schlamm entlang des Bachs *Schammicht* im südlichen Teil des Bereichs erfasst.

Ein Dachsbau wurde am 13.05.2022 in einem Gehölz im Nordosten von Teilstück KM 11-12 kartiert. Dieser bestand aus einem einzigen Tunnel mit Auswurfhügel (Fotos 8-9), was auf einen sekundären Bau hindeutet. Ein Hauptbau wurde im angrenzenden Waldgebiet im Osten vermutet.

Ein Dachsbau mit ebenfalls nur einem Tunneleingang wurde am 30.05.2022 in einem Waldteil im Süden von Teilstück KM 14-15 kartiert.



Foto 8 - Dachsbau mit individuellem Tunneleingang in Teilstück KM 11-12





Foto 9 - Großer Auswurfhügel vor Dachsbau in Teilstück KM 11-12

Ein Hauptbau wurde am 14.05.2022 in einer kleinen Waldparzelle in Teilstück KM 18-19 am Rand einer eingezäunten Aufforstungsfläche kartiert. Der Bau bestand aus 15 gut benutzten Tunneleingängen (Foto 10) mit mehreren Auswurfhügeln, Bettstreu, klaren Wegen und einem Fußabdruck sowie 4 unbenutzten Tunneleingängen.



Foto 10 - Tunneleingang eines Hauptbaus in Teilstück KM 18-19

Ein möglicher kleiner Dachsbau wurde am 18.05.2022 in einem Laubwald im zentral-westlichen Bereich von Teilstück KM 24-25 kartiert. Ein Hauptbau befand sich in einer kleinen Waldparzelle im Südwesten desselben Areals. Dieser bestand aus 13 Tunneleingängen, einer davon unbenutzt. Keiner der Eingänge war rezent benutzt (Laub in den Eingängen).

Dachslatrinen mit frischem Kot waren am 18.05.2022 am Rand eines Ackers im nordwestlichen Bereich von Teilstück KM 25-26 sowie am 25.05.2022 in der Nähe einer Scheune im Norden von Teilstück KM 28-29.

### Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)

Stände des Japanischen Staudenknöterichs, einer invasiven, nicht-heimischen Pflanzenart, wurden am 12.05.2022 im Norden von Teilstück KM 9-10 in der Nähe einer SEBES-Anlage kartiert. Weitere Stände wurden am 13.05.2022 in der Nähe eines Parkplatzes im Norden von Teilstück KM 10-11 (Foto 11) sowie am Perimeter dessen nordwestlicher Pufferzone kartiert.



Foto 11 - Japanischer Staudenknöterich in Teilstück KM 10-11

### Braun-Seggen (*Carex nigra*)

Östlich der Waldparzelle im Nordosten des Areals und etwa 40 m nördlich der Pufferzone von Teilstück KM 29-30 wurde am 25.05.2022 ein kleines Braun-Seggen-Bett mit Kuckucks-Lichtnelken (*Lychnis flos-cuculi*), welches zur Biotopdiversität beitrug, kartiert.

### Tümpel mit Seggenbett

Ein Tümpel mit angrenzendem Seggenbett, welches die Biotopdiversität in diesem von landwirtschaftlichen Flächen beherrschten Bereich wesentlich erhöht, wurde am 24.04.2022 etwa 60 m außerhalb der nordöstlichen Pufferzone von Teilstück KM 16-17 kartiert.



### 3. Horsterfassung und -kontrolle

Zur Feststellung der Erheblichkeit des Projektes auf vorhandene Brutorte von Greifvögeln wurde in den Wintermonaten 2022 eine zusätzliche Erfassung von Horsten entlang eines 100 m – Pufferbereichs entlang der Trassen durchgeführt. Die Untersuchungen erfolgten durch das Büro EFOR-ERSA.

#### Methodik:

Die Erfassung der Horste von Großvogelarten erfolgte 2022 in der unbelaubten Zeit (s. Foto 12 & 13). Brutorte außerhalb des 100 m - Pufferbereichs wurden bei Sichtung ebenfalls mit aufgenommen. Zur Erfassung der Horste wurden alle Wälder entlang der geplanten Trassen (Var. 1 und Var. 2a/b) nach möglichen Brutstandorten abgesucht, wobei das Hauptaugenmerk auf den Waldrandbereichen und entlang der geplanten 35 m - Trasse lag. Die Horstbäume wurden mittels eines satellitengestützten GPS-Gerätes eingemessen, um eine spätere Kontrolle der Horste während der Brutzeit zu ermöglichen. Eine Besatzkontrolle der lokalisierten Horste erfolgte 2023 während der Brutzeit (s. Foto 14 & 15).

Im Rahmen der 2022 durchgeführten Brutvogelkartierung wurden gesichtete Horste - sofern dies in der belaubten Zeit möglich war - ebenfalls erfasst und auf Besatz überprüft. Zusätzlich wurden Brut- und Revierdaten entlang der geplanten Trasse bei der COL angefragt. Die gelieferten Daten geben keine genaue Lokalisation der Brutorte und werden lediglich zur Abschätzung einer möglichen Betroffenheit von im Gebiet brütenden Greifvögeln verwendet.

Der Übersicht halber werden die erfassten Horste den jeweiligen Kilometerabschnitten entlang der jeweiligen Variante (Var. 1, Var. 2, Var. 2a, Var. 2b) zugeordnet und als Kürzel KM mit dem jeweiligen Kilometerabschnitt angegeben. Die Ergebnisse aller erfassten Großvogelhorste werden nachfolgend zusammengefasst.

#### Ergebnisse:

Insgesamt wurden im Rahmen der 2022 durchgeführten ornithologischen Feldkartierungen **17 Greifvogelhorste** innerhalb sowie im nahen Umfeld der geplanten Leitungsverläufe erfasst (s. Tab. 2-1).

Tab. 2-1: Ergebnisse der Horsterfassung und -kontrolle.

Horsterfassung 2022	Standort (35 m – Trasse/Pufferbereich)	Horstkontrolle 2022	Horstkontrolle 2023
alle Varianten – KM 1	Pufferbereich	keine Kontrolle	kein Besatz
alle Varianten – KM 5	Pufferbereich	Mäusebussard	kein Besatz
Var. 1 – KM 7	Pufferbereich	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 1 – KM 9	35 m - Trasse	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 1 – KM 14	Pufferbereich	kein Besatz	kein Besatz
Var. 2 – KM 7	Pufferbereich	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2 – KM 7	Pufferbereich	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2 – KM 8	35 m - Trasse	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2 – KM 11	Pufferbereich	kein Besatz	kein Besatz
Var. 2 – KM 12	35 m - Trasse	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2 – KM 14	Pufferbereich (westlich)	keine Kontrolle	Mäusebussard



Var. 2 – KM 14	Pufferbereich (östlich)	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2 – KM 15	Pufferbereich	kein Besatz	Rotmilan
Var. 2a – KM 17	Pufferbereich	keine Kontrolle	kein Besatz
Var. 2b – KM 18	Pufferbereich	keine Kontrolle	nicht mehr vorhanden
Var. 2b – Randbereich KM 18	außerhalb Pufferbereich	kein Besatz	kein Besatz
Var. 2b – Randbereich KM 18	außerhalb Pufferbereich	kein Besatz	kein Besatz

14 Horste befinden sich außerhalb der zu rodenden Trasse, jedoch innerhalb des 100 m - Pufferbereichs. Drei der erfassten Horste wurden in der zu rodenden 35 m – Trasse erfasst. Insgesamt befinden sich sechs Horste im Vogelschutzgebiet (davon zwei in der 35 m – Trasse). Eine Darstellung der erfassten Horste, sowie des 2023 nachgewiesenen Besatzes ist Anhang VO\_02 zu entnehmen.

Im Rahmen der 2022 durchgeführten Vogelstudie wurde ein Besatz durch einen Mäusebussard (alle Varianten betreffend) festgestellt. Dieser war 2023 unbesetzt. Während der Besatzkontrolle im Mai 2023 konnte neben einem besetzten Mäusebussardhorst (Var. 2 - KM 14), die Nutzung eines Horstes durch ein Rotmilanpaar (Var. 2 – KM 15) nachgewiesen werden (s. Foto 14).

Keiner der erfassten Horste, die 2022 oder 2023 einen Besatz aufwiesen, befinden sich innerhalb der zu rodenden Bautrassen. Horste werden oftmals über mehrere Jahre genutzt, eine erneute Brut in einem bestehenden Horst ist demnach nicht unwahrscheinlich. Rotmilane bspw. nutzen erfolgreiche Nester des Vorjahres gerne wieder, Schwarzmilane nehmen auch alte Greifvogelnester an (BAUER et al. 2012). Ein Besatz durch Greifvögel in den Folgejahren ist folglich nicht auszuschließen.

Weiterhin kann es im Zuge der Bauarbeiten zu Störungen infolge von Lärm, Erschütterungen etc. kommen. Brütende Großvogelarten reagieren mit Beginn der Brutzeit sehr empfindlich auf Störungen. Neben einer möglichen Revieraufgabe kann dies zu einem Abbruch des Horstbaus führen, zur Verhinderung einer Brut oder eine begonnene Brut wird aufgegeben.



Foto 12 & 13: Horstkartierung in unbelaubter Zeit.



Foto 14 & 15: Besatzkontrolle während Brutzeit; 2023 besetzter Rotmilanhorst innerhalb des Pufferbereichs (südl. Waldrand an der Gabelung von Var. 2a und 2b) (links).



#### 4. Höhlenbaumkartierung

Zur Feststellung der Erheblichkeit des Projektes auf höhlenbrütende Vogelarten wurden in den Wintermonaten 2022 innerhalb der 35 – m Trasse potentiell als Bruthabitat geeignete, gesichtete Baumhöhlen- bzw. spalten erfasst. Erfasste Höhlenbäume wurden mittels GPS markiert und sind Anhang VO\_02 zu entnehmen.

Höhlen, die artspezifische Spuren aufwiesen wurden – sofern dies möglich war – bereits einer Art zugeordnet.

Die erfassten Höhlenbäume bilden eine Grundlage zur Abschätzung der Erheblichkeit des Eingriffs auf höhlenbewohnende Arten, stellen jedoch aufgrund der Länge der Trinkwasserleitung mit Sicherheit nicht alle im Gebiet vorkommenden Höhlen- bzw. Spalten dar. Insbesondere altholzreiche Wälder sollten vor Beginn der Rodungsarbeiten noch einmal auf potentielle Höhlen untersucht werden.



## 5. Literatur

---

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz, AULA-Verlag, Wiebelsheim.

EFOR-ERSA (2022): Neubau der Trinkwasserleitung zwischen den Schieberkammern Schankegricht und Nospelt. – *Vorprüfung auf FFH-Verträglichkeit und artenschutzrechtliche Prüfung*, 213 S.

LORGÉ P., REDEL C., KIRSCH E., KIEFFER K. (2019): Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs - 2019. - *Centrale Ornithologique Luxembourg: Kockelscheuer*, 11 S.

SÜDBECK P., ANDREZKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & SÜDFELDT C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - *Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA) mit Unterstützung des Deutschen Rates für Vogelschutz e. V. (DRV) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN): Radolfzell*, 792 S.



## 6. Anhang

---

VO\_01:            Ergebnistabelle Brutvögel.



## 7. Gesonderter Anhang (nicht öffentlich)

---

**VO\_02:** Vogelkarten 1-1 bis 1-15. Nachweise erfasster Brutvögel, Horste und Höhlenbäume entlang der geplanten Trassen (**nicht zu veröffentlichen**).

**VO\_03:** SCAN Brutvogelkartierung Grundlage (**nicht zu veröffentlichen**).